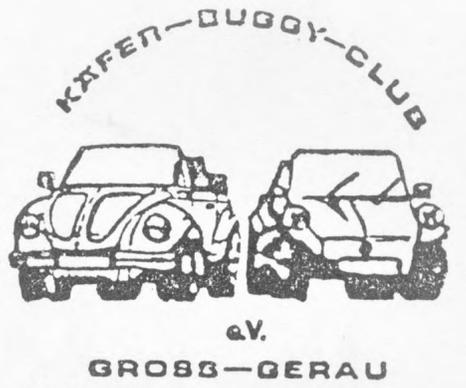


Belgien bfr 0,00 - Bundesrepublik Deutschland DM 0,00 - Dänemark dkr 0,00 - Frankreich FF 0,00 - GB £ 0,00 - NL hfl 0,00 - Österreich öS 0,00 - Schweiz sfr 0,00

# STOPLIGHT



**N° 3**

<u>Inhaltsangabe</u>	<u>Seite</u>
Vorwort.....	3
Veranstaltungen.....	5
Jux u. Gaudi Rally.....	6
Technik.....	7
Europatag.....	9
Neue Mitglieder.....	11
Karmann Ghia Treffen/Sinsheim.....	12
It's True.....	13
Buggy Treffen in Waremme.....	14
Clubadressen.....	19
Käfer Treffen/Vorarlberg.....	20
Käfer Treffen in Bielefeld.....	22
Teilemarkt.....	24
Sylvie S. ....	25

#### Impressum

**Herausgeber:** Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.

**Chefredaktion:** Klaus Siering, Hans Wiesmeier, Bernd Siering

**Graphische Gestaltung:** Maria Frense

**Redaktion:** Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V., 6080 Groß-Gerau, Postfach 14 27

**Anzeigenleitung:** Hans Wiesmeier

STOPPLICHT erscheint alle zwei Monate. Alle Rechte vorbehalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Club keine Haftung.

**Auflage:** 500 Exemplare

**Einzelpreis** DM 0,00 (einschl. MwSt.)

Kreissparkasse Groß-Gerau BLZ 508 525 53, Konto 110 387 34

Anzeigenpreisliste wird auf Wunsch zugesandt.

Gerichtsstand Groß-Gerau

# Vorwort

Zwei Monate sind eine kurze Zeit. Das müssen wir (die Redaktion) immer wieder feststellen. Kaum ist eine Ausgabe von "STOPLICHT" fertiggestellt und verschickt, müssen wir schon die nächste Ausgabe zusammenstellen. Und es sind ja noch nicht einmal 2 Monate. Dazu kommt, daß in der Sommersaison die interessanten und wichtigen Veranstaltungen stattfinden, so daß es uns an Themen nicht mangelt. Im Gegenteil. Um den relativ kostengünstigen Umfang von 30 Seiten nicht zu überschreiten, müssen wir zunehmend nach dem Motto verfahren: In der Kürze liegt die Würze! Langsam aber sicher gewinnen wir auch mehr und mehr andere Mitglieder, die für "STOPLICHT" schreiben. Deswegen gilt unser besonderer Dank auch all denen, die an der jetzt vorliegenden No. 3 mitgewirkt haben.

Und noch eine Verbesserung konnten wir erreichen. Beim Studium dieser Ausgabe dürfte jedem Leser ein gewisser Qualitätsunterschied gegenüber den vorherigen Ausgaben auffallen. Das liegt daran, daß wir zwischenzeitlich jemanden gefunden haben, der uns "STOPLICHT" druckt und heftet und das zu einem in bezug auf unsere Clubkasse annehmbaren Preis.

Doch es gibt auch Kritikpunkte. So lassen die Reaktionen der von uns angeschriebenen Firmen sehr zu wünschen übrig. Zumindest eine Antwort können wir doch erwarten.

Auch die Resonanz anderer Clubs und Vereine auf "STOPLICHT" ist mehr als dürftig. Beim Buggy-Treffen in Belgien (Pfingsten) fand unsere Zeitschrift zwar reißenden Absatz, doch sonst reagiert kaum jemand. Noch nicht einmal die Tatsache, daß es unseren Verein gibt scheint zu interessieren. Dies müssen wir jedenfalls annehmen, wenn wir nur über viele Ecken von Terminen für Treffen erfahren, nicht aber von den veranstaltenden Clubs selbst. Es gibt da nur wenige rühmliche Ausnahmen.

Auch die Tatsache, daß wir noch lange nicht die Adressen aller Clubs und Vereine in Europa, ja selbst nur in der Bundesrepublik kennen, spricht nicht gerade für einen funktionierenden Informationsfluß.

Das es aber auch anders geht, zeigen insbesondere die Zuschriften der Käfer-Treter Siegerland (über deren Brief wir uns ganz besonders gefreut haben, weshalb wir ihn auch auf der nächsten Seite abdrucken), des Buggy-Club Isny, der IG der Karmann-Ghia Fahrerinnen und Fahrer sowie der IG der VW 411/412 Fahrer, um nur einige Beispiele zu zeigen.

Überrascht aber erwartungsgemäß mußten wir feststellen, daß die Zusammenarbeit zwischen den Buggy-Clubs innerhalb Europas wesentlich besser funktioniert, als die zwischen den Käfer-Clubs. Und das auch (oder gerade weil?) es zumindest in der Bundesrepublik keinen Dachverband für Buggy-Clubs gibt.

Doch wir wollen mit den Clubs und Vereinen nicht zu hart ins Gericht gehen. Am Beispiel des Buggy-Club Rheinland e.V. hat sich gezeigt, daß der stockende Informationsfluß nur allzu oft auf einzelne Mitglieder zurückzuführen ist, die sich, wenn überhaupt nur sehr wenig um die Interessen ihres Clubs kümmern.

Wir hoffen zuversichtlich, daß sich das in Zukunft ändern wird daß wir mit "STOPLICHT" mit zur Verbesserung der Situation beitragen können.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern eine warme, sonnige und interessante Sommersaison.

Die Redaktion

Käfer-Treter-Club Siegerland  
René Bottenberg

Birlenbacher Straße 57  
5900 Siegen-Geisweid,  
den 5. Juni 1985

An den  
Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.  
Postfach 14 27

6080 Groß - Gerau

Hallo Käfer- + Buggy-Freaks!

Erst mal heißen Dank für die Zusendung Eurer Zeitschrift STOPPLICHT, die wir einfach spitze finden. Auch künftig würden wir gerne diese Zeitschrift von Euch empfangen. Da Ihr sie kostenlos an die Clubs verschickt, möchten wir uns mit einer kleinen Porto-Spende erkenntlich zeigen.

Terminkalender oder Clubadressen aktuelle, haben wir leider keine. Da wir auch dieses Jahr nichts Großes planen, können wir mit nichts Neuem aufwarten.

Ansonsten möchte ich mit dem Käfer-Treter Slogan schließen:

Ohne Power, nichts los auf Dauer!

Für Euch alles Gute verbleibe ich

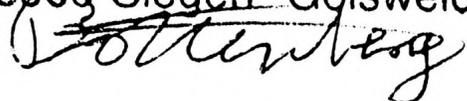
mit freundlichen Grüßen

**Käfer-Treter-Club Siegerland**

René Bottenberg

Birlenbacher Str. 57 · Tel.: 0271/33886

5900 Siegen-Geisweid



# Veranstaltungen

## Juli 85:

05.07. - 07.07.	Buggy-Treffen Geestacht bei Hamburg (Heidberggring)
06.07.	Zastrow-Fete
19.07. - 21.07.	Käfer-Treffen Wiesloch bei Heidelberg
26.07. - 28.07.	Käfer-Treffen Geestacht bei Hamburg (Heidberggring)

## August 85:

02.08. - 04.08.	Käfer- und Buggy-Treffen Herning (Dänemark)
03.08. - 11.08.	Kölner Messe
16.08. - 18.08.	Buggy-Treffen Buochs (Schweiz - Albar)
17.08. - 18.08.	Karmann-Ghia-Treffen Bochum
23.08. - 25.08.	Käfer-Meeting Harz (Okertalsperre)
24.08. - 25.08.	Käfer-Treffen Göppingen

## September 85:

07.09. - 08.09.	Käferblasen 85 Giebelstadt bei Würzburg
12.09. - 22.09.	IAA Frankfurt
13.09. - 15.09.	Van- und Custom-Car-Show Sinsheim
21.09. - 22.09.	Internationales Cabrio-Meeting Leuven (Belgien)
28.09. - 29.09.	VW-Cabrio-Treffen Barsinghausen

ohne Gewähr

Die Termine der obigen Veranstaltungen erhielten wir teilweise nur über viele Ecken, so daß nicht immer sicher ist, daß diese Veranstaltungen auch tatsächlich zu den angegebenen Zeiten stattfinden. In den allermeisten Fällen bekommen wir auch keine Einladungen zu Treffen. Wir bitten daher alle Clubs und Vereine uns auch dann Einladungen zuzusenden, wenn ein Termin schon in "STOPPLICHT" steht.

Die Redaktion

## JUX & GAUDI RALLY VOM 28.04.85

VERANSTALTER: KÄFER UND BUGGY CLUB GROß-GERAU e.V.

ORGANISATOREN: Host Waider, Cornelia Munk, Ralf Albrecht,  
Juliane Walz, Thomas Zeltner

Der Start der Rally erfolgte um 13 Uhr auf dem Marktplatz in Groß-Gerau. Als erste Aufgabe mußten die Teilnehmer den ersten Anlaufpunkt anhand der Bäume, an jedem war ein Buchstabe angebracht, finden. Weiterhin wurden am Start von Thomas Punkte für das angeschnallt sein von Fahrer und Beifahrer vergeben.

Am ersten Kontrollpunkt in Leeheim wurde von Host ein Bananenwettessen veranstaltet. Der Fahrer mußte eine Banane vollständig aufessen (würg) und dann die Schale dem Beifahrer geben, der diese in einen ca.20m entfernten Abfallbehälter werfen mußte. (Rekord 18 sec.). Dann bekam man von Horst ein rohes Ei, daß man aufschlagen mußte. Das Eigelb sollte unversehrt am Ziel abgeliefert werden.

### Jux-Suchfahrt

GROSS-GERAU (DE). Der Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau veranstaltet am Sonntag (28.) eine „Jux-Suchfahrt“ durch den Kreis. Gestartet wird zwischen 11 und 13 Uhr auf dem Marktplatz Groß-Gerau. Die Strecke ist etwa 60 Kilometer lang. Jedermann kann bei dieser Fahrt mitmachen.

Einzige Bedingung: Außer dem Fahrer muß in jedem Fahrzeug ein Beifahrer sein. Nachdem die Teilnehmer im Ziel eingetroffen sind, ist dort gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Weber in der Gustav-Heinemann-Straße 8.

Auf dem Weg von Leeheim nach Geinsheim mußten die Telegraphenmasten gezählt werden.

Am Kornsand mußte der Rheinkilometer notiert und ein markierter Stein mitgenommen werden.

Was keiner wußte, daß es Punkte auf das Gewicht des Steines gab. Von dortaus ging es über Trebur, wo die Spielelemente des Spielplatzes gezählt werden mußten, zur Oberaue. Dort erwartete die Teilnehmer ein Kartoffellauf und ein Geschmacks-test. Es mußten Zitronensaft, Essig, Gurkensaft,

Oel und Maggi erraten werden. Auf dem Weg nach Astheim mußten die Spielfelder des Treburers Tennisplatzes gezählt werden.

In Astheim wurde ein Kugelgeschicklichkeitsspiel und ein Luftballonweitflugwettbewerb abgehalten. Außerdem wurde jedem Fahrer ein Getränk angeboten. (Die meisten Punkte gab es auf nichtalkoholische Sachen).

Die Fahrt ging zum Niederwaldsee, wo die Teilnehmer Brückenpfeiler zählen mußten und einen Stempel des Campingplatzes, sowie einen Plastikbecher voll Seewasser mit ins Ziel bringen sollten.

Auf dem Wickparkplatz in Groß-Gerau wurde ein Rollbrettslalom abgehalten. Von dort ging es zum Sportplatz. Da mußte Boccia und Korbball gespielt werden. Außerdem waren 250 Gramm Gras zu rupfen.

In der Gaststätte Weber fand die Auswertung und Siegerehrung statt. Von der Presse wurde auf der Staße die Siegerfotos gemacht. Als besonderen Gag bestiegen alle Teilnehmer ( gut 40 Leute ) den Käfer von Klaus, der seine Sylvie dazu gerne bereitstellte.



*EINE GAUDI-RALLYE* veranstaltete der Käfer-Buggy-Club mit über 40 Teilnehmern in 19 Autos am Wochenende. Dabei mußten über Leeheim, Astheim und Groß-Gerau mehrere sportliche und Geschicklichkeitstests absolviert werden. Höhepunkt für die Teilnehmer war unter anderem ein Bananenwettessen. Mit ins Ziel mußten die Teilnehmer einen Stein vom Kornsand, einen Becher Wasser aus dem Niederwaldsee, ein Eigelb und ein halbes Pfund frisches Gras bringen. Punkte verteilten die Organisatoren auch dafür, daß sich die Teilnehmer vor Antritt der Fahrt angurteten und wenn sie ein alkoholfreies

Getränk als Wegzehrung wählten. Neben Sachpreisen und Urkunden erhielten die ersten drei Teams Pokale ausgehändigt. Unser Bild zeigt von links stehend den Vereinsvorsitzenden Klaus Siering, Fritz Bausch und Bernd Wiemer aus Worfelden (dritter Platz), Klaus-Dieter Westerberger und Susanne Oho aus Rüsselsheim (erster Platz), Hans Wiesmeier und Susanne Müller aus Astheim (zweiter Platz). Die Organisatoren der Fahrt sind (unten von links) Horst Weider, Ralf Albrecht, Thomas Zeltner, Cornelia Munk und Juliane Walz.

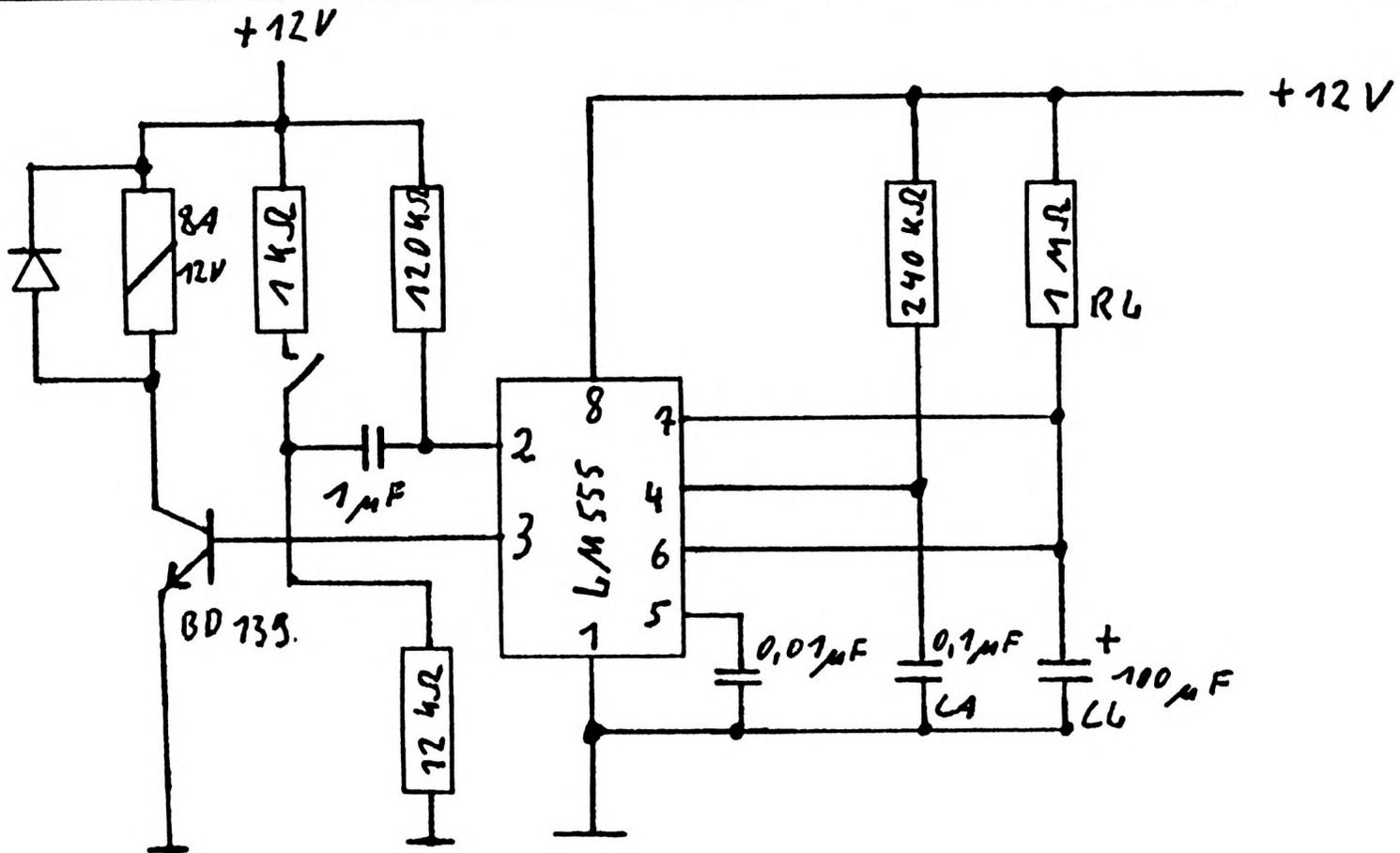
(See)

## Technik

### Alarmanlage für Buggy's

Bauanleitung: von Ulrich Kramer, 4390 Gladbeck

Wird der Schalter A unterbrochen so schaltet das Relais, z.B. eine Hupe, ein und zwar für eine durch RL und CL bestimmte Zeit.  $Z = 1,1 \cdot RL \cdot CL$ . Allerdings weicht der hier theoretisch errechnete Wert meist vom praktischen ab; da CL ein Elektrolytkondensator ist (denn er muß schon um eine halbwegsvernünftige Zeit erreichen zu können, mindestens 100  $\mu\text{F}$  haben), der über eine ziemlich lange Zeit geladen wird und daher leichte Undichtigkeiten aufweist. Den Schalter A kann man auf die verschiedensten Weisen anbringen. So z.B. habe ich die Druckknöpfe meiner Tür mit einem 3 mm Bohrer durchbohrt und dünnes Kabel angelötet. Auf jeder Seite habe ich das mit 2 Knöpfen gemacht und den Weg zwischen diesen beiden mit einem Stück Leitung, welches ich mit Nylongarn ans Verdeck genäht habe, überbrückt. Öffnet also jemand die Tür und die Versorgungsspannung der Anlage ist nicht durch einen versteckt eingebauten Schalter unterbrochen, so hupt der Wagen für die Länge der vorhereingestellten Zeit. Sichert man irgend etwas am offenen Wagen (z.B. Radio mit zwei aufeinanderliegenden angelöteten Unterlegscheiben), so hat man den positiven Nebeneffekt, daß der Baustein LM 555 sehr empfindlich ist und so auch bei etwas größeren Spannungsunterschieden, die z.B. durch das betätigen der Lichthupe hervorgerufen werden können, Alarm ausgelöst wird.



Beim Einbau der Anlage ist auf folgendes zu achten:

1. Die Anlage muß in ein Blechgehäuse (z.B. Milchdose), das gegen Masse gelegt wird, erhalten, da sonst z.B. nicht Funkentstörte Motorradmotoren Alarm auslösen können.
2. Da die Anlage sehr empfindlich ist sollte man auf feste Verbindungen achten. Sitzen z.B. beim Sichern der Türen die Druckknöpfe nicht 100 %ig, so wird bereits durch starken Wind Alarm ausgelöst.
3. Ab und zu passiert es beim Einschalten, daß die Anlage direkt nach dem Einschalten Alarm auslöst, obwohl der Ruhekreis geschlossen ist. Wird dann ein oder zweimal kurz ausgeschaltet funktioniert die Anlage wieder normal.

Ulrich stört das nicht, aber falls es Leute geben sollte, die es besser machen wollen....

Dieser Umstand liegt wahrscheinlich an CA, dieser muß nämlich ganz entladen sein, damit die Anlage funktioniert, was nicht immer der Fall. Man kann dieses aber dadurch beheben, daß man den Kondensator kurz schließt, wenn man die Anlage ausschaltet. Dieses ist problemlos dadurch zu erreichen, daß man anstatt eines normalen Ein- und Ausschaltens der die Stromzufuhr der Anlage beim Entschärfen unterbricht, einen Umschalter einbaut, der eben auf der Ausstellung des Schalter den Kondensator kurz schließt.

Diese letzte Aussage ist allerdings ohne Gewähr, da Sie lediglich auf theoretischen Überlegungen beruht, probiert habe ich es nicht, aber es ist wahrscheinlich richtig.

Für die Bauanleitung bedanken wir uns recht herzlich bei Ulrich, der kein Mitglied unseres Club's ist, aber an unserem "Tun und Treiben" Interesse zeigt.

Am Samstag, dem 4. Mai traf sich ein kleiner Teil des Käfer-Buggy-Club's zum Aufbau des Standes in der Darmstädter Straße, vor dem Penny-Markt. Nach einigen kleinen Gesprächen wurde auch sofort mit dem Sägen, Bohren, Tackern und Schimpfen angefangen. Nach gar nicht langer Zeit konnte man schon mit einiger Phantasie erkennen, daß dieses am Boden liegende Lattenmonster ein Dach werden sollte.

Auch am Samstag waren schon sehr viele Besucher da, die sich ein bißchen umschauen wollten. Einige blieben auch beim K.B.C. stehen, um sich den kleinen Rennwagen anzusehen, der neben dem Stand war.

Nach etwa 2 - 3 Stunden wurde der Stand fertig und noch ein paar Handgriffemachten ihn unzerstörbar.

Nach dieser Schwerarbeit brauchten alle eine kleine Stärkung und so wurde ein Stapel Pizza herangeschafft. Kauend und schmatzend betrachteten die Künstler ihr Werk. Nach dem Essen wurden Nachtwachen eingeteilt, die das Holz-Plastik-Ungetüm vor Unholden beschützen sollten. Auch die Stereoanlage sollte schwerstens bewacht werden. Eins der drei Bierfässer wurde angestochen und man labte sich am Bier. Wer kein Bier wollte, konnte sich auch an einer Cola oder an Fanta genüßlich tun. So gegen 8 Uhr gingen die meisten nach Hause, um sich etwas auszuruhen. Der Rest erzählte und lachte bei leiser Musik und alle waren schon auf den nächsten Tag gespannt.

Die Nacht verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Dafür sorgte außer uns noch der Schäferhundeverein Groß-Gerau, der die Nachtwache des gesamten Geländes übernommen hatte, wogegen wir uns auf unseren Stand beschränkten.

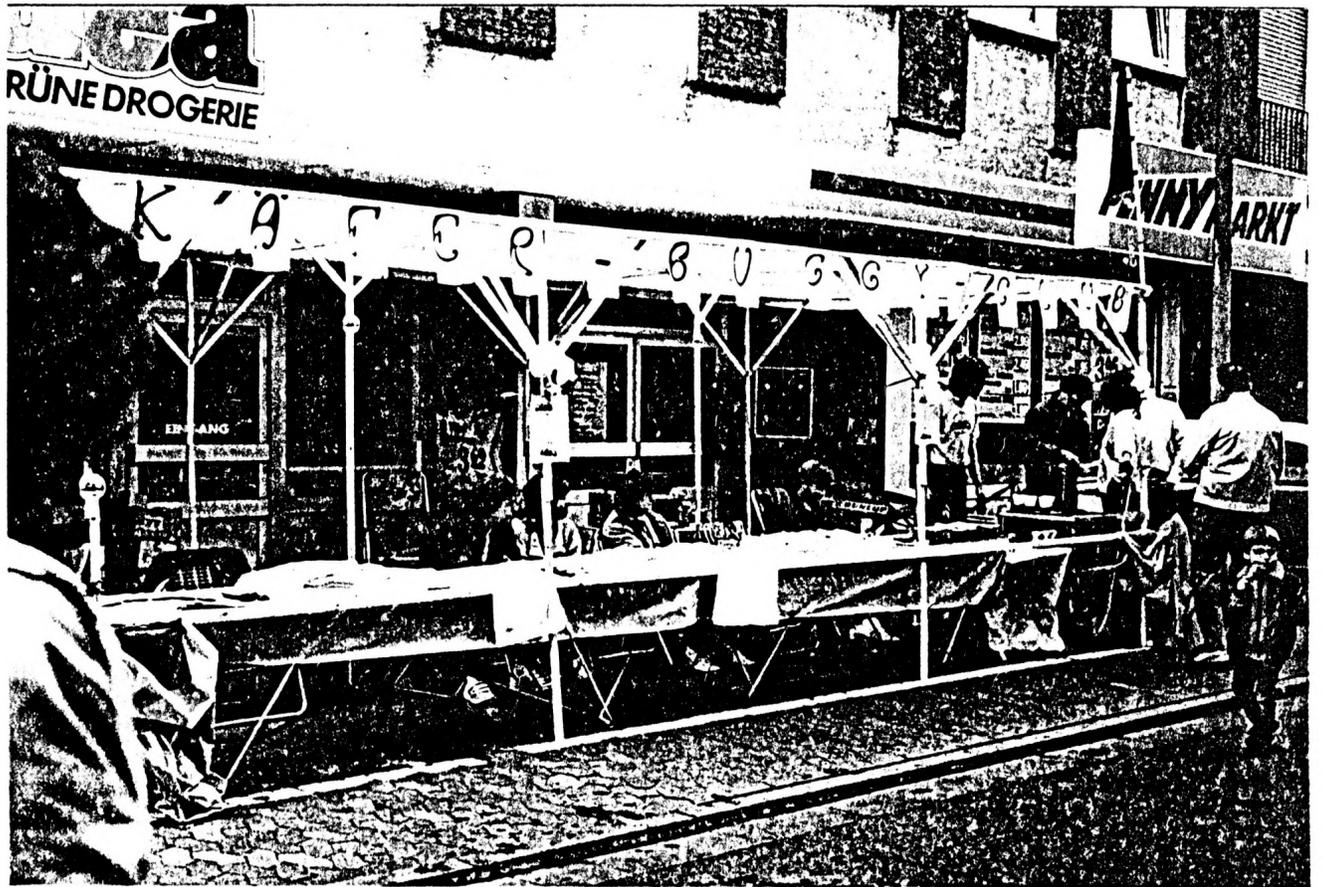
Dann war der Augenblick da, und die letzten Vorbereitungen wurden getroffen. Autos an die richtige Stelle fahren, eine lackierte Motorhaube in Positur stellen und auf zwei Tapezier-tischen T-Shirts, Sweat-Shirts, Clubzeitungen, Aufnäher und Aufkleber stapeln.

Als alles fertig aufgebaut war, ging es auch schon los. Der meiste Andrang war vor Thomas' Käfer-Cabrio. Klaus I zeigte den Groß-Gerauern, mit was sich der K.B.C. beschäftigt. Auch dem Bier wurde kräftig zugesprochen und Cola und Fanta fanden ebenfalls Käufer. Wenn allerdings etwas mehr Sonne dagewesen wäre, hätten wir auch etwas mehr Getränke verkauft, doch auf die Sonne haben auch wir keinen Einfluß.

Die lackierte Motorhaube fand ebenfalls Bewunderer und so mancher Europatagbesucher nahm sich ein Kärtchen mit der Adresse der Hobby-Auto-Mietwerkstatt mit. Auch wurden T-Shirts, Sweat-Shirts, Aufnäher und Aufkleber an den Mann gebracht. Es fanden sich sogar zwei Leute, die Thomas' Cabrio kaufen wollten, doch Thomas wollte sein Fahrzeug nicht hergeben.

Wer von unseren Mitgliedern Hunger hatte, konnte sich an den Ständen in der Nähe mit Fischbrötchen, Kuchen, Waffeln und anderen guten Sachen eindecken.

Die musikalische Aufgabe übernahm für uns die Stereoanlage, die von morgens bis abends alte und neue Hits aus den Boxen dröhnte. Auch für die schon etwas älteren Besucher hatten wir 1 - 2 Lieder dabei.

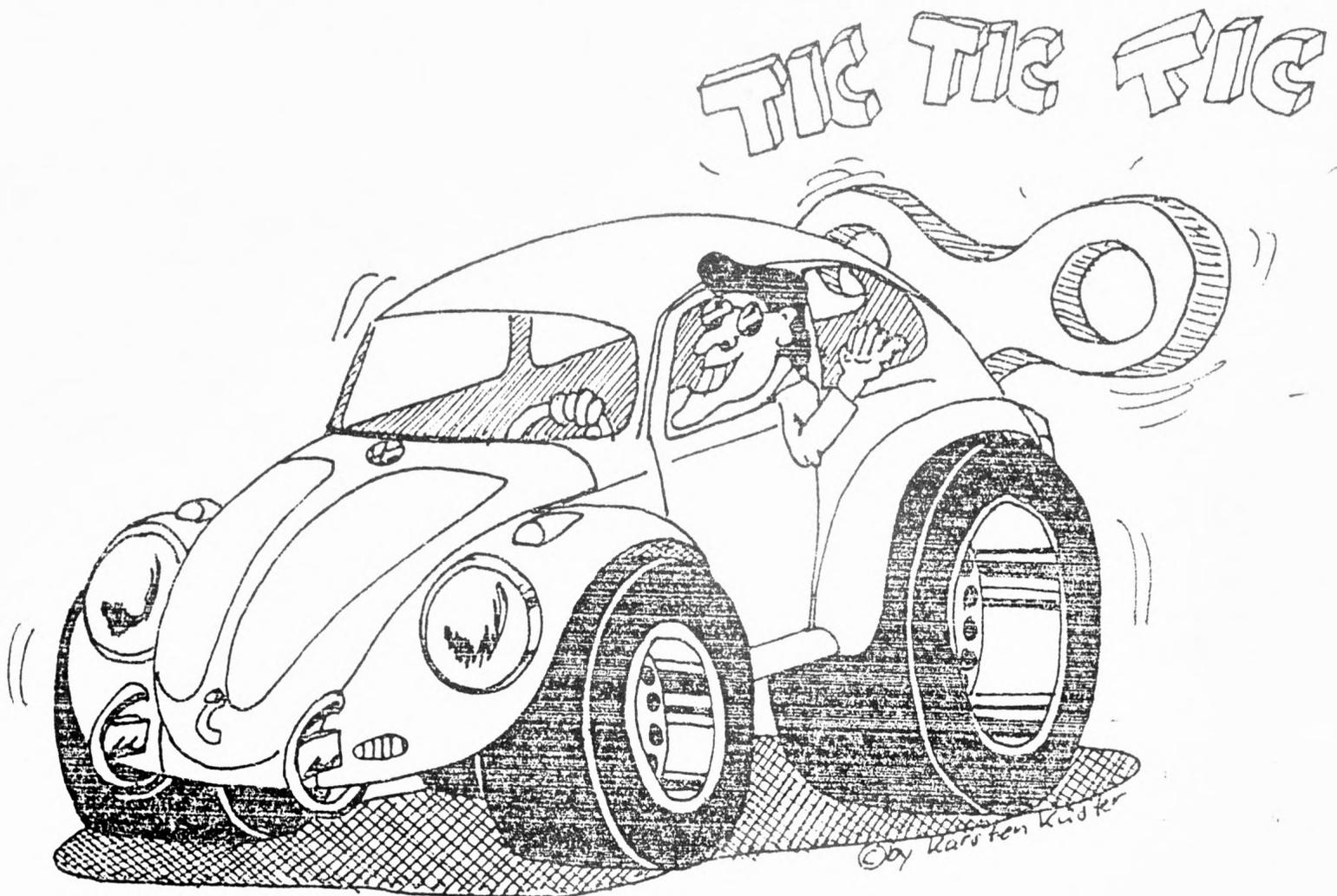


Gegen 19 Uhr war dann Schluß. Der Besucherstrom nahm ab und so machten wir uns dran, unsere Sachen abzubauen und einzupacken. Alles, was nicht verkauft worden war, wurde in Kisten verpackt und verstaut. Der Stand, der uns mit seiner Stabilität nicht im Stich gelassen hatte, wurde auf grausame Weise zerstört und das Holz in Klaus II's Auto geladen, um es beim nächsten Grillen nützlich verwenden zu können.



Wir hoffen, daß wir es geschafft haben, bei den Groß-Gerauern etwas bekannt zu werden und ein paar Leute für uns gewinnen zu können.

Frank Gerstner



THIS MACHINE NEVER DIES !

NEE MITGLIEDER

Ab 01.05.85

GERSTNER Frank aus Groß-Gerau  
KURKOWSKI Rainer aus Groß-Gerau 3

Ab 22.05.85

FRÖS Holmer aus Frankfurt 70

Ab 25.05.85

BLÄSER Dieter aus Groß-Gerau 3

Ab 01.06.85

FIRMA SAUER & SOHN aus Dieburg



Ab 05.06.85

SPOTHELFER Axel aus Bad Homburg

Ab 12.06.85

MANKE Stefan aus Frankfurt

Ab 19.06.85

KNAUS Axel aus Friedberg 3  
KNAUS Simone aus Friedberg 3

Ab 01.07.85

METZ Michael aus Frankfurt 70

**ARAL** SB-TANKSTELLE

**HEINRICH  
PFUND**

- Kfz.-Reparaturen
- Autopflege
- Zubehör
- Batteriedienst

**NEU! SB-Waschanlage**

Heidelberger Straße 44-46 - 6100 DARMSTADT

Tel. (06151) 20483

Karmann Ghia Sternfahrt zum Auto & Technik Museum Sinsheim  
am 18. Mai 1985

Zu Ehren des Produktionsbeginnes des VW Karmann Ghia vor exakt 30 Jahren ludt die Interessengemeinschaft der Karmann Ghia-Fahrer und -Fahrerinnen in Koblenz zur Sternfahrt und zum Treffen am Auto & Technik Museum in Sinsheim ein.

Für 25,-- DM pro Fahrzeug (ausschließlich Karmann Ghias durften auf dem abgesperrten Parkgelände des Museums parken) wurde ein reichhaltiges Programm geboten.

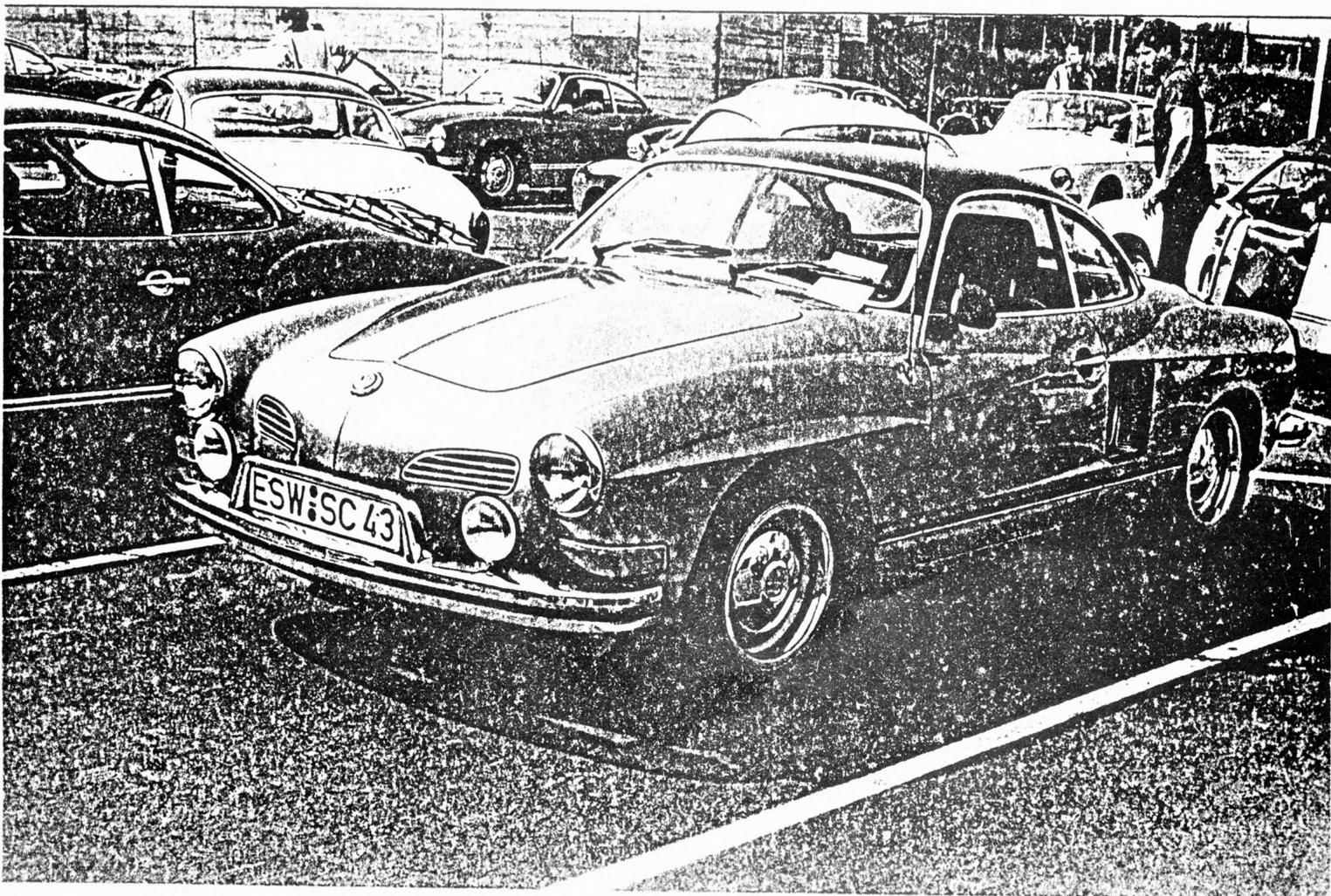
So entschlossen wir uns, mit einem Karmann Ghia Typ 14 Coupè nach Sinsheim zu fahren.

Wir trafen um 10.30 Uhr dort ein, wo uns ein fantastisches Bild in Erstaunen versetzte: Über 70 Karmanns standen bereits in "Reih und Glied" auf dem Parkgelände. Bis zum Mittag sollten über 130 Karmann Ghias den Weg nach Sinsheim finden. Nicht nur aus Deutschland sondern auch aus Österreich, der Schweiz und aus Italien kamen sie angereist. Um 11.00 Uhr sollte die offizielle Begrüßung der Teilnehmer stattfinden, die aber angesichts der überwältigenden Menge der Teilnehmer dem persönlichen "Hallo" weichen mußte. Das gemeinsame Mittagessen (es gab Schnitzel mit Kartoffelsalat) war im Startgeld ingegriffen. Danach gab es ein offizielles Programm bis 18.00 Uhr, dessen Reihenfolgeder Durchführung aber dem individuellen Geschmack überlassen war: Teilemarkt, Diavorträge im Museum, Museumsbesuch (im Startgeld enthalten) und ein Fragebogen (4-seitig) war auszufüllen mit speziellen Fragen zum Museum und zum Karmann Ghia (im Startgeld enthalten). Es winkten wertvolle Sachpreise, jedoch reichten unsere Kenntnisse nicht zum 1. Platz aus, so daß wir mit einem Gipsabdruck eines Karmanns für den 12. Platz von über 100 Teilnehmern Vorlieb nehmen mußten.

Als es dem Ende zu ging wurden Leute mit gleicher Fahrtstrecke angesprochen. Sie waren von der Idee eines "Convoys" sofort begeistert, so daß sich uns 10 weitere Fahrzeuge anschlossen.

Es war ein gelungener Tag, an dem neue Bekanntschaften zu anderen Clubs geschlossen wurden und auch die Sonne sich von Ihrer besten Seite zeigte.

Ralph Linkhoff



## It's True!

Endlich ist's soweit. Nach Eis und Schnee, wovon wir wiederum zuviel hatten, geht es endlich frühlingsmäßig ab. Da heißt es sich beeilen, Auto aus der Garage, anmelden und die längst fälligen Reparaturen durchführen.

Für mich war's klar, was offenes muß her. Aber was kostet denn so ein Cabriolet? Jedenfalls zuviel, wenn es was taugen soll. Bevor das große Reparieren beginnt, soll es erst mal einen Sommer lang laufen. Außerdem bin ich nicht für langes reparieren. Einsteigen und losfahren, so muß es sein.

Beim Durchchecken der Verkaufsanzeigen etlicher Zeitungen war leider nichts brauchbares zu finden. Doch in der "Sperrmüll" wurde ich fündig: VW-Kübel, ATM 30.000 km, Bj. 73, VHB 4.300 DM.

Nach der Probefahrt wurde erst mal gehandelt. Na ja, bei 4.000 DM war nix mehr drin. Das war Samstag.

Der Sonntag war ätzend lange, doch mit jeder Stunde kam ich dem Montag näher. Nach dieser langen Warterei war es endlich Montagmorgen. Mit kurzen schnellen Schritten zur Bank, dann Bahnhof und Abfahrt. Ankunft in Heidelberg! Geld auf den Tisch, Schlüssel und Papiere zu mir. Jetzt noch das Verdeck zurück und dann pauerte ich los.

Dann ging es erstmal nach Frankfurt, denn ich mußte ja auch mal was arbeiten. Um 22.30 Uhr war endlich Feierabend und ich fuhr, natürlich offen, Richtung Heimat (DA). Um 23.00 Uhr noch schnell eine Probefahrt mit Freundin und dann für den Kübel und uns die verdiente Nachtruhe.

Dienstag 7.30 Uhr TÜV-Termin. Diagnose: Fahrwerk und Karosserie o.K. Aber die Funktion von Hupe, Scheibenwischer und Standlicht überzeugte den Prüfer nicht. Auch daß das Fahrzeug nur eine Standheizung hat, erregte des Prüfers Mißgunst (!) Untersuchungsergebnis: geringe Mängel und Nachkontrolle erforderlich. Was solls. Mittlererweile war es 10.00 Uhr. Gemeinsam mit Freundin wollte ich den Kübel unseren Freunden vorführen. Aber es sollte anders kommen, wie so oft.

So gegen 11.45 Uhr mußte ich auf einer belebten Hauptstraße zum Abbiegen anhalten und ein nachfolgender Volvo Marke Schwedenstahl extraschwer bohrte sich von hinten in meinen Kübel.

Resultat laut Gutachten:

Reparaturkosten 6.000 DM

Wiederbeschaffungspreis 3.300 DM

Restwert 500 DM

Das war Exitus im ersten Akt. Jetzt heißt es wieder Inserate durchchecken und vielleicht wird es auch beim zweiten Anlauf wieder ein Kübel.

Michael Pickett

---

### **SATTLEREI JOST**



6502 MAINZ-KOSTHEIM

Büro: Hauptstraße 148

Werkstatt: Hauptstraße 14

Telefon 0 6131 / 6 37 56

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 9.00 - 12.00 Uhr

und 14.00 - 17.00 Uhr

Fahrgewinnenausstattungen

Bootspersenning

Cabriodächer

LKW-Planen

Motorradsitzbänke

Polsterungen

Reitsportartikel

Sportgeräte

Bodenmatten

Caravanvorzelte

Zelte

Überziehen

von Rennfahrradlenkern

Reparaturen aller Art

---

### 3. Europäisches Buggy-Treffen Lüttich-Waremme 1985

Der Termin für dieses Treffen, Pfingsten, war uns schon bekannt, noch bevor wir die Einladung dazu erhielten. Genauso wußten wir auch, daß wir nach Belgien fahren würden. So besprachen wir am 22. Mai noch die letzten Einzelheiten und trafen uns dann am Freitag, dem 24. Mai um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Weber". Gegen 20.30 Uhr brachen wir dann mit 6 Fahrzeugen (drei Cabrios, eine Limousine, ein Kübel und 1 Opel Rekord) zum Autobahnrasthof Medenbach auf, wo wir mit Holmer in dessen Opel Manta zusammentrafen. Von Medenbach aus ging es dann um 21.00 Uhr ab in Richtung Belgien.

Die alles in allem recht gemütliche Fahrt wurde nur hin und wider durch Jagdmanöver unserer "schnellen" Fahrer (Horst und Bernd) unterbrochen. Vor ihnen war kaum ein Golf sicher.

Nach einer Kaffeepause kurz hinter Köln passierten wir die Grenze gegen 23.30 Uhr. Auf einen Tankstop hatten wir vor der Grenze verzichtet, um einer Polizeikontrolle zu entgehen. So konnten wir erst in Belgien tanken (teuer, teuer!).

An der Grenze trafen wir das Buggy-Team Hamburg, dem wir uns dann bis zur Tankstelle anschlossen. Von da aus setzten wir die Fahrt allein fort. Aber wir kamen nicht weit, denn schon etwa 5 km weiter hatte Horst eine Reifenpanne. Wir wechselten das Rad und setzten unsere Fahrt fort. Gegen 01.00 Uhr trafen wir in Waremme ein und begannen sofort mit dem Zeltaufbau. Danach hißten wir unsere Fahne und weihten sie nun endlich offiziell mit Sekt ein. Hiernach tagten wir noch bis gegen 05.00 Uhr. In der Morgendämmerung begaben wir uns in die Zelte.

### Samstag, 25. Mai:

Ab 09.00 Uhr sollte es Frühstück geben. Doch weil wir uns noch nicht angemeldet hatten, hatten wir auch keine Essenmarken. Somit konnten wir noch nichts essen, obwohl wir unter bärischem Hunger litten.

Die Abfertigung bei der Anmeldung schleppte sich unendlich lange hin, denn die Belgier mußten erst die Nennungen der Personen suchen, die ihre Anmeldung schon schriftlich abgeschickt hatten. So hätten wir noch stundenlang warten können. Wir füllten also die Anledungen aus und drängelten uns vor. Aber wir wurden wieder an das Ende der Schlange geschickt. Dabei wäre es sehr einfach gewesen, uns unser Geld (an der belgischen Autobahntankstelle hatten wir gewechselt) abzunehmen und uns die Essenmarken auszuhändigen. Weil wir am verhungern waren, veranstalteten wir, allen voran Bernd, einen kleinen Aufstand. Und wir hatten Erfolg. Wir bekamen die Frühstücksmarken und brauchten uns dann erst nach dem Essen anzumelden.

Die Anmeldung nach dem Frühstück ging dann sehr schnell, da sich die Schlange inzwischen aufgelöst hatte.

Die Zeit bis zum Mittagessen, in der kein Programmpunkt vorgesehen war, verbrachten wir damit, uns um- und die eintreffenden Fahrzeuge anzusehen.

Das Wetter meinte es sehr gut mit uns. Zu gut, denn es war so sonnig und so heiß, daß Horst und ich beinahe einen Sonnenstich bekommen hätten.

Kurz vor dem Mittagessen trafen auch Elke und Andreas ein, die zuvor noch im Ruhrgebiet etwas erledigt hatten.

Nach dem Mittagessen fand ein Geschicklichkeitsturnier statt.

Nachdem man den Parcours durchfahren hatte, erhielt man einen Zettel mit Chinesenzeichen, die den Weg zu einer außerhalb gelegenen Cross-Strecke wiesen. Dort konnte jeder Teilnehmer testen, wie gut er im Gelände ist.

Im Anschluß an die Cross-Fahrt war Duschen angesagt. Das Duschen war nach diesem schweißtreibenden Tag wirklich angebracht und so nutzten viele die Gelegenheit. Dabei stellte sich schnell heraus, daß die angesetzte Stunde viel zu kurz war.

Als wir gegen 20.00 Uhr endlich duschen wollten, wurde die Tür vor unserer Nase abgeschlossen. Das ließen wir uns natürlich nicht gefallen. Wir veranstalteten erneut einen Aufstand und erreichten, daß die Duschen nochmal aufgeschlossen wurden.

Nach dieser mehr als notwendigen Reinigungs- und Erfrischungsaktion nahmen wir unser Abendessen ein und warteten auf das nach dem Programm vorgesehene Fest.

Doch nach diesem, insbesondere wegen der großen Hitze, sehr anstrengenden Tag stand uns der Sinn weniger nach einem Discoabend und wir setzten uns dann gegen 22.00 Uhr ab. Auf dem Zeltplatz, rund um unsere Fahne veranstalteten wir unser eigenes Fest.

Hier vernichteten wir die Reste an Cola, Bier und Cognac. Wieder wurde es spät bis wir uns in die Zelte zurückzogen.

#### Sonntag, 26. Mai:

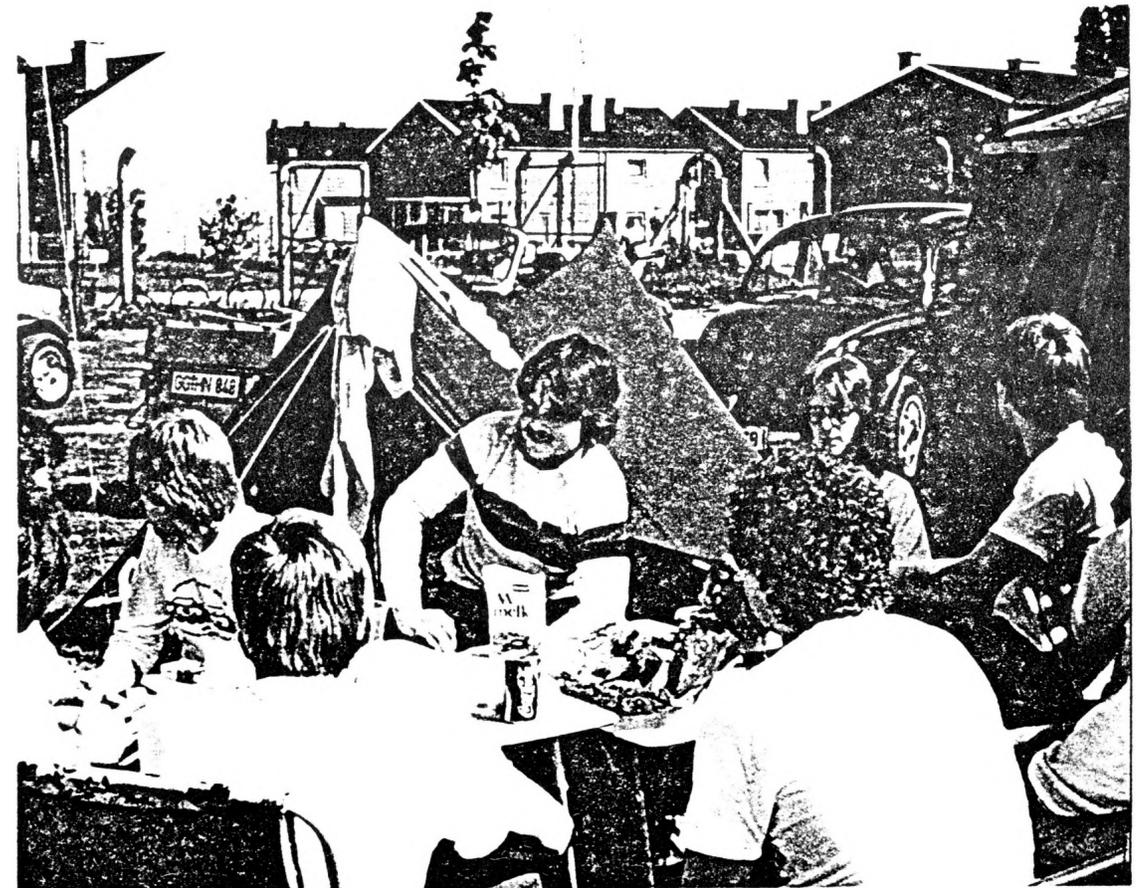
Auch dieser Tag versprach sonnig und heiß zu werden, doch sowohl Horst als auch ich waren wieder fit.

Gegen 08.30 Uhr suchten wir die Sporthalle heim und frühstückten. Hiernach wurde eine touristische Rallye gestartet, die zum Teil über befestigte, zum Teil aber auch über unbefestigte und sehr staubige Feldwege führte. Unterwegs wurde ein 400-m-Beschleunigungs-

rennen gefahren und einige Kilometer später kehrten die Teilnehmer zu Spielen und einem Freigetränk in ein Café ein. Pünktlich zur Mittagspause waren dann alle wieder zurück. Nach dem Essen war eine Rundfahrt durch Warremme vorgesehen. Zwischenzeitlich waren auch Thomas G. mit Freundin und Walter mit Heike eingetroffen.

Da Thomas und Walter aber nur an diesem Tage Zeit hatten, fuhren sie am Abend schon wieder nach Hause.

Die Abfahrt zur Rundfahrt durch Warremme verzögerte sich noch etwas, so daß sie erst gegen 15.00 Uhr los ging. Trotzdem machte die Sache viel Spaß, da immerhin ca. 260 Fahrzeuge die Straßen der Stadt verstopften.



Die im Programm vorgesehenen Aktivitäten auf dem Marktplatz mußten wegen der großen Anzahl der Teilnehmer auf dem Parkplatz vor der Sporthalle stattfinden. Dort fanden dann ein Flohmarkt, die Prämierung der schönsten Fahrzeuge und die Demolierung eines Ford Escort (10 Hammerschläge für 25 Frs.B.) statt.

Noch während dieser Aktivitäten zogen Wolken auf und ein heftiges Gewitter ließ nicht lange auf sich warten. Hans und Bernd nutzten den Wolkenbruch zum Duschen. Sie stellten sich in Badehosen einfach in den Regen. Drei Holländer veranstalteten auf dem Zeltplatz eine regelrechte Schlamm-schlacht. Entsprechend sahen sie anschließend auch aus. Mit einem Schlauch, der eigentlich zum Waschen der Autos vorgesehen war, spritzten sie sich ab. Doch sie hatten soviel Unsinn im Kopf, daß es etwa 30 Minuten dauerte, bis sie wieder wie Menschen aussahen.



Nach dem Regen verbrachten wir alle Mann die Zeit bis zum Abendessen auf dem Zeltplatz. Hin und wieder gab es noch einen kleinen Regenschauer. Daher drängten wir uns auch in Horsts Zelt.

Im Anschluß an Duschen und Abendessen begann dann wieder ein Discoabend mit Kostümfest, Wahl der Miss-Buggy (ich selbst war als Vorsitzender unseres Clubs in der Jury), Prämierung des schönsten Buggy, Cabrio, Baja, Limousine, Siegerehrungen (Geschicklichkeitsfahrt, Beschleunigungsrennen, Touristische Rallye, Auto-Cross) und Überreichen von Präsenten der Clubs an den Belgian Buggy-Club. Unsere Ausbeute an Preisen war recht ordentlich: Andi belegte Platz 2 bei den Limousinen, Thomas Z. Platz 3 und Horst Platz 2 bei den Cabrios.

Gegen 00.00 Uhr begaben sich die ersten von uns zum Zeltplatz zurück und legten sich zum Schlafen nieder. Der Rest folgte kurz darauf, tagte aber auf dem Zeltplatz noch bis in die Morgendämmerung.

Montag, 27. Mai:

Müde und ausgelaugt von den Anstrengungen der vergangenen Tage und Nächte begaben wir uns zum Frühstück. Gestärkt warteten wir dann auf den Empfang der Club-Vorsprecher und die Ausgabe von Souvenirs.

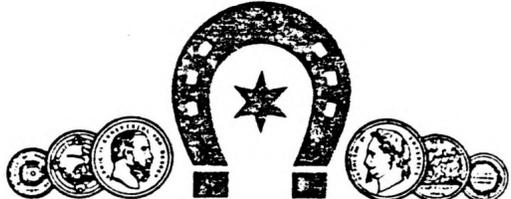
Jeder teilnehmende Club erhielt eine Glastafel des Belgian Buggy-Club und Serge Loxhay sowie der Bürgermeister von Wareme bedankten sich bei allen für ihr Kommen. Nach einem Glas Wein kam der allgemeine Aufbruch. Auch wir begaben uns zurück zum Zeltplatz, bauten die Zelte ab, verluden unsere Sachen in den Fahrzeugen und fuhren ab.

## Die Rückfahrt:

An der Grenze wechselten wir die Frs.B. zurück in DM und an der ersten deutschen Autobahntankstelle ergänzten wir unseren Spritvorrat. Wieder einen Rasthof weiter machten wir Mittagspause und sofort anschließend, wie könnte es auch anders sein, die erste Zwangspause. Thomas' Motor wollte wegen Benzinmangel nicht mehr. Wir wechselten einen verstopften Benzinfilter und setzten die Fahrt fort. Doch einige waren wieder einmal vorausgebraust und hatten die Panne verpennt. Wir suchten auf allen Park- und Rastplätzen, fanden den Rest aber erst bei Bad Camberg wieder, weil sie dort wegen einer Reifenpanne aufgehalten worden waren. Von da ab setzten wir die Fahrt wieder gemeinsam fort und kamen gegen 18.00 Uhr in Groß-Gerau an. Hier trennten sich unsere Wege.

Klaus Siering

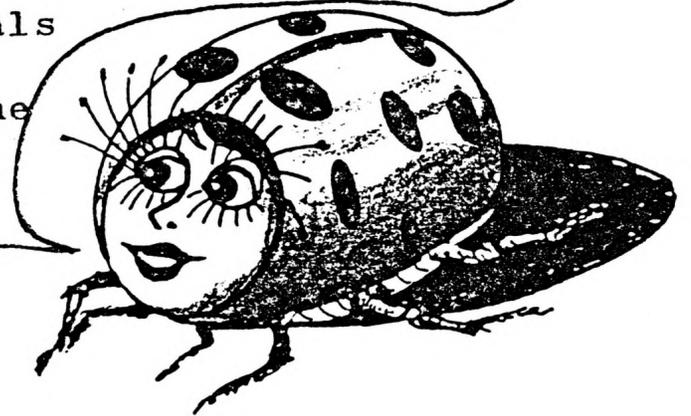
12

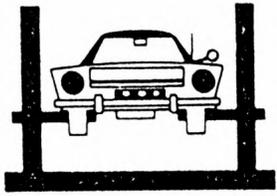


**Pfungstädter**  
*Premium Klasse*

Gaststätte Weber  
Gustav-Heinemann-Straße 8  
6080 Groß-Gerau  
0 61 52 / 20 95

Hihi, meinen Namen verrate ich noch nicht. Aber eins steht fest: Lieber feuchte Füße als eine trockene Kehle!





# HOBBY-AUTO-MIETWERKSTATT



Inhaber: HANS-JÜRGEN THEIS

**Fahrzeuglackierungen**  
**Effektlackierungen**  
**Designlackierungen**  
**Gemädelackierungen**  
**Beschriftungen**  
**Do it your self Werkstatt**

Am Kupferwerk 26  
6095 GUSTAVSBURG  
Telefon 0 61 34 / 5 26 67

Bankverbindung:  
Deutsche Bank AG,  
6095 Gustavsburg  
(BLZ 550 700 40) Kto.-Nr. 0 360 032

Datum im April 85

An die  
Mitglieder des  
Käfer - Buggy Clubs Groß-Gerau e.V.  
Postfach 1427,

6080 Groß-Gerau

Betr.: GELD SPAREN DURCH SELBSTREPARATUR

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vermieten: Standplätze DM 10,-- / pro Stunde  
Hebebühne DM 12,-- / pro Stunde  
Lackierkabine DM 91,20 / ro Stunde  
bei kostenloser Benutzung von Standardwerkzeug.

Bremsenprüfstand, Dozer, Autogen- und Schutzgasschweißgeräten,  
sowie Spezialwerkzeuge für alle gängigen Autotypen.

Wir lackieren:

In 2K- Acryl Material, z.B.: VW-Käfer in Unilack: DM 368,50  
2-Schicht-met: DM 544,50

Preise inkl. Mwst., Lackmaterial, 4 Freistunden (Standplatz).  
Sonderlackierungen wie Perlmutter, Brillantcolor, Candy-Apple  
und Gemädelackierung.

Bitte äußern Sie Ihre Wünsche, wir erstellen ein Angebot.

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9<sup>30</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr  
Samstags 8<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr

Fachmännischer Beratungsservice; Meisterbetrieb

Auf alle Lackierarbeiten Club Rabatt

C L U B - A D R E S S E N

Anschriftenänderungen:

Buggy-Club Rheinland e.V.  
Gernot Jochem  
Oberhauserstr. 98  
4300 Essen 11

Penny-Sue Robson  
Isle of wight Beetle Enthusiasts  
Cartton House  
45, Nweport rd. Cowes  
Isle of wight  
P 03178 W  
England

Nachträge:

Buggy-Club Schweiz  
Geschäftsstelle  
Werner Huwyler  
Gutstraße 120  
CH-8055 Zürich

VW CD - Veteranen Sektion  
Jürgen Ulmer  
Klotzenmoor 55  
2000 Hamburg 61  
(040/510482)

Buggy-Club Isny e.V.  
Nebenstelle  
Pit Schweiger  
Alte Landstr. 5  
8012 Ottobrunn  
(089/6096118)

Käferclub-Berlin  
Ralf Schumacher  
Otto-Suhr-Allee 51  
1000 Berlin 10  
(030/3423561)

Notts Air-Cooled  
VW Club  
C. Brewer  
75 Trent Boulevard  
West Bridgford  
Nottingham  
England

Karmann IG Hannover  
Günther Korte  
Schlehenweg 10  
3012 Langenhagen 8  
(0511/741853)

VW Karmann Ghia Schweiz  
Walter Hupfer  
Gänshaldenweg 59  
CH-4125 Riehen  
(01061/675968)

Binocle Club  
Gunther Van Brabant  
St. Laurentiusstraat 11  
3311 Tienen  
Belgien

Karmann Ghia IG Berlin  
Peter Lippke  
Dessauerstr. 21  
1000 Berlin 46

Cabrio Club  
Kuilenbroekstraat 3  
3600 Genk  
Belgien  
(3211/358892)

Karmann Ghia IG Pinneberg  
Peer Schmidt  
Ellerbeckerweg 61 G  
2084 Rellingen 1

VW Veteranen-Klub  
Mosevangen 105  
5330 Munkebo  
Dänemark

Wild VW's and Buggy's  
242, avenue de Stalingrad,  
Dept. VWT  
94500 Campigny-France  
Frankreich

Volkswagen Club Deutschland  
Harald Steiner  
Norderkamp 3  
2359 Hensted/Ulzburg 1

Thomas Hess  
Fahrzeugteile & Veredelung  
Babenhäuserstraße 107  
6074 Rödermark 2 (Ober-Roden)  
Tel.: 06074/9 53 07 oder 06106/2 13 32 bietet an:

Polieren von Metallteilen (von der Schraube bis zur Alufelge) - Verchromen - Kunststoffbeschichten - Flamm-spritzen - Sandstrahlen, Spritzverzinken (auf Wunsch Abholservice) - Umschweißen von Stahlfelgen - Edelstahlschrauben u.v.m. Div. VW Teile z.B.: Sportauspuffanlagen, verchromte Motorteile, Zündkabel gelb, orange und rot, Motor- und Kräuellacke in vielen Farben, Lüftungsschlauch 50 mm in Alu, Ventildeckel Typ 1-4 zum Schrauben und Klemmen, K & N für Serie und 40 Solex P II sowie Entlüftung, Alurienenscheiben, höhenverstellbare Vorderachskörper, High-Jacker (auch für Typ 3 ab 67), Koni rot und gelb, Spurverbreiterungen, Felgen 5 1/2 x 14 - 8 x 15 (Käfer) 6 1/2 x 14 (VW-Bus), Kunststoffteile. Liste gegen Freiumschlag anfordern! Geschäftszeit: Sa. 09.30 - 15.00 oder nach telefonischer Vereinbarung.

Österreich ist bekanntlich landschaftlich sehr schön. Das war mit ein Grund, warum wir zum Käfer-Treffen Vorarlberg fahren wollten.

Am Mittwoch, dem 5. Juni, abends beim Stammtisch wollten wir den Treffpunkt und die Abfahrtszeit festlegen. Da wir aber vom Käfer-Club Vorarlberg keine Einladung erhalten hatten, wußten wir nicht, wo das Treffen stattfinden sollte. Deswegen klingelte Elke bei Thomas Dreher vom VW-Club Rhein-Neckar an, da dieser wußte, wo das Treffen stattfinden sollte. Nachdem Elke über die Örtlichkeit bescheid wußte, rief sie mich an. Bei der Gelegenheit teilte sie mir auch mit, daß der VW-Club Rhein-Neckar ebenfalls nach Österreich fahren wollte.

Am Nachmittag des 5. Juni rief ich wiederum in Heidelberg an, um einen gemeinsamen Treffpunkt zu vereinbaren. Doch da erfuhr ich, daß der Termin für das Treffen um eine Woche verschoben worden war.

Diese Neuigkeit teilte ich dann abends im Club mit. Die Reaktion war allgemein negativ. Hatten sich doch viele Leute auf das Treffen eingestellt und am Samstag Urlaub genommen und sonstige Verpflichtungen abgesagt.

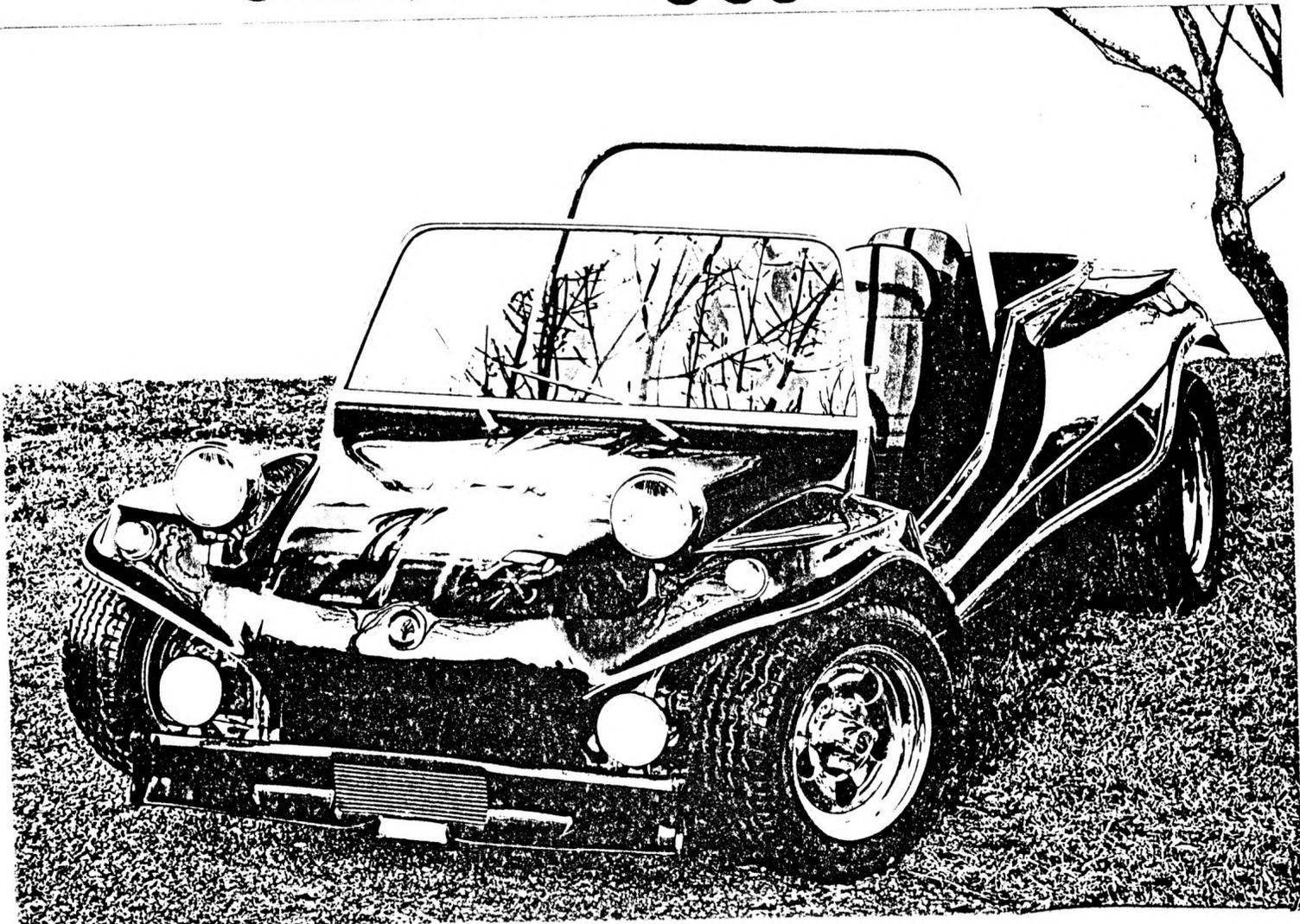
Als sich die Aufregung gelegt hatte, überlegten wir uns, ob wir eine Woche später nach Österreich oder auf das Käfer-Treffen nach Bielefeld fahren sollten. Da wir sowieso nach Bielefeld wollten und wir auf den Käfer-Club Vorarlberg sauer waren, weil sie uns von der Terminverschiebung nicht unterrichtet hatten, entschieden wir uns für Bielefeld.

Nun galt es noch, für das Wochenende eine Ausweichveranstaltung auf die Beine zu stellen. Schnell hatten wir vereinbart, am Samstagabend am Erlensee in Bickenbach bei Darmstadt zu grillen. Das allerdings nur bei schönem Wetter.

Doch wie so oft machte uns gerade das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Am Samstag war es kalt und es regnete. Damit war an diesem Wochenende doch jeder sich selbst überlassen.

Klaus Siering

## albarbuggy ES

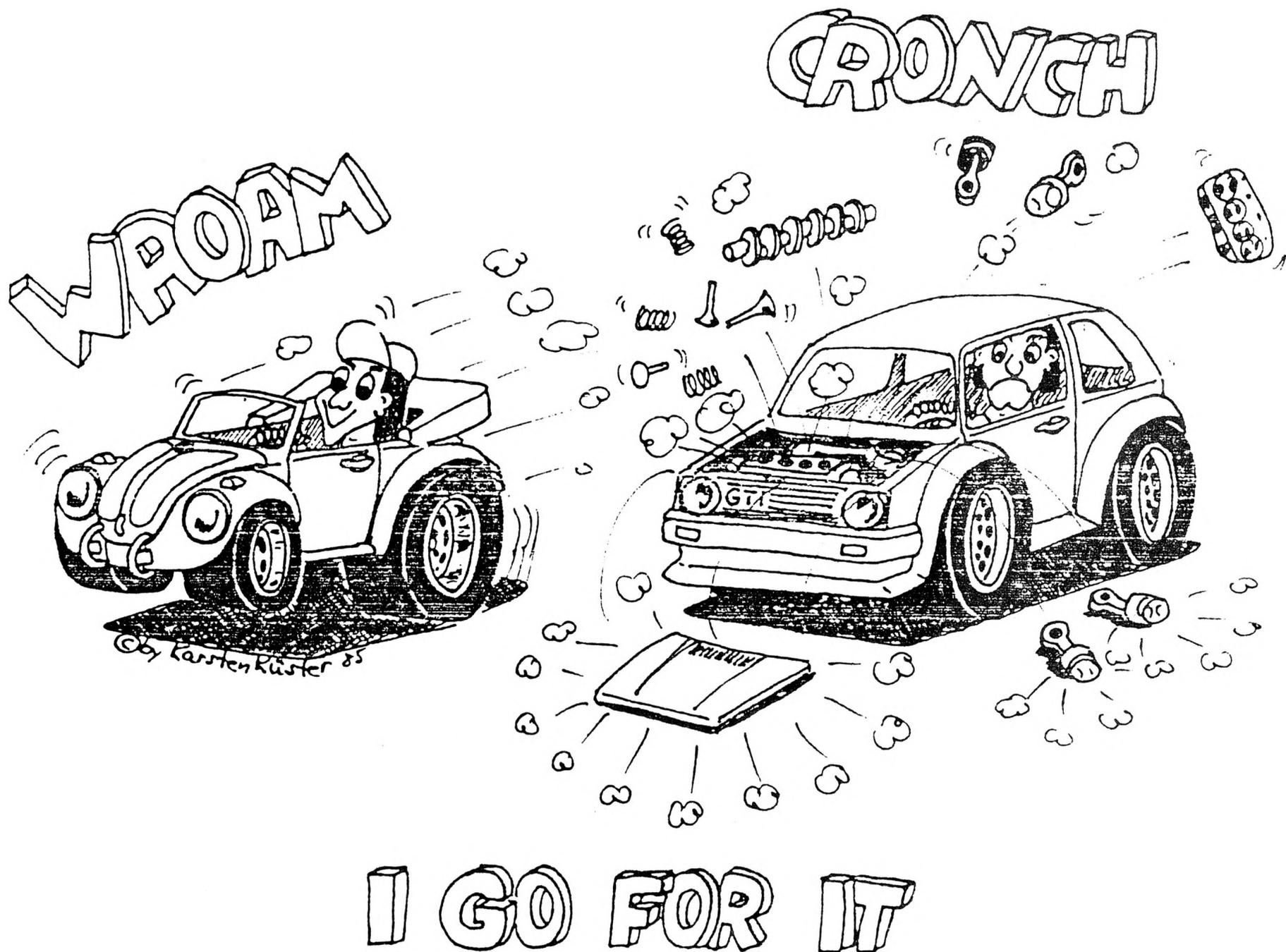


B A U S A T Z zum selberbauen

ALBAR Buggy ES Bausatz aus einem Stück, mit exklusivem Armaturenbrett, Mittelkonsole, Handschuhfach mit Deckel und Schloss, Frontscheibe in Alurahmen montiert, Tankhalter, Lenkradhalter, Heizschläuche Alu, Kantenschutz, Schraubensatz, Bauanleitung für Montage auf original VW-Käfer-Fahrgestell (ungekürzt).

Farbe: rot/blau/weiss/schwarz. Mit TUV Mustergutachten Fr.2800.--

Albar Buggy Vertrieb, 6374 Buochs/Schweiz



Gefällt Euch dieses Bild?

So wird ein Kalender aussehen, der zur Zeit für das Jahr 1986 vorbereitet wird.

Über den Preis kann jedoch noch keine Aussage gemacht werden, da er von der Auflagenhöhe abhängig ist. Doch eines steht fest: diesen Kalender muß man einfach haben!

Interessenten wenden sich bitte an:

Käfer-Club Uelzen  
 Jutta Lange / Stefan Ay  
 Lüneburger Straße 37  
 3110 Uelzen  
 Tel. 05 81 / 7 75 89

oder direkt an:

Karsten Küster  
 Haasemannstraße 10  
 3000 Hannover 91  
 (leider kein Telefon)

## Käfertreffen Bielefeld

Zu diesem Treffen, das am 15. und 16. Juni stattfand, starteten wir am 14. Juni gegen 21.30 Uhr mit 6 Fahrzeugen. Zuvor hatten wir uns ab 18,30 Uhr in der Gaststätte "Weber" getroffen.

Als kürzesten Weg hatten wir die Autobahn über Kassel ausgekundschaftet. Doch schon wenige Kilometer hinter dem Gambacher Kreuz hatten wir unsere inzwischen schon obligatorische erste Zwangspause.

Wir hatten alle Bedenken, daß Susannes Cabrio die Reise heil überstehen würde. Und unsere Bedenken bestanden nicht umsonst. Auf dem zweiten Parkplatz hinter dem Gambacher Kreuz war für Susanne und Hans die Reise vorbei. Diagnose: Lagerschaden.

Vom nächsten Rasthof aus riefen wir Hans' Schwager an, der diesen dann nach Astheim zurückschleppte.

Wir anderen setzten die Fahrt fort.

Auf dem Rasthof Hasselberg legten wir noch eine Pause ein, um uns zu stärken und kurz vor Paderborn tankten wir.

Gegen 04.00 Uhr trafen wir dann in Bielefeld ein. In der Morgendämmerung suchten wir uns auf einer welligen und versumpften Wiese einen geeigneten Zeltplatz und als wir unsere Zelte aufgebaut hatten, war es bereits hell. Klaus H. und Bernd hatten keine Lust mehr gehabt ihre Zelte aufzubauen und hatten sich zum Schlafen in ihre Autos zurückgezogen.

Nach dem Zeltaufbau legten wir übrigen uns dann auch nochmal hin.

### Samstag, 15. Juni:

Dieser Tag begann eigentlich wie jeder Tag auf einem Treffen. Irgendwer brauste am frühen Morgen mit seinem Käfer über den Platz und weckte damit die Schlafenden. Es kamen aber nicht alle gleich aus ihren Zelten. Horst, einer der ersten, die aufgestanden waren, konnte es einfach nicht mit ansehen, daß andere noch schlafen wollten. So brüllte er umher. Doch Ralf ließ sich nicht stören und blieb beharrlich im Zelt liegen. Da griff Horst zu einem härteren Mittel, einem zu harten, wie er später selbst zugab. Er fuhr mit seinem Cabrio rückwärts an mein offenstehendes Zelt, in dem Ralf lag, heran und gab Vollgas. Die Abgase füllten das Zelt und machten das Atmen unmöglich. Das mußte auch Ralf einsehen und er stand doch auf.

Kurze Zeit später kamen zwei Mitglieder des Käfer-Clubs Bielefeld zu uns, um das Startgeld zu kassieren. Bei dieser Gelegenheit fragten wir nach einer Waschgelegenheit. Die Antwort war nicht befriedigend. Der am Platz befindliche Waschraum war noch verschlossen. Wir sollten deshalb zu einem 30 km entfernten Autobahnrasthof fahren. Das war allerhand und entsprechend heftig war unsere Reaktion. Die Bielefelder sahen das schließlich ein und brachten uns eine mit Wasser gefüllte Plastikschüssel vorbei. So konnten wir uns zumindest die Zähne putzen.

Die Zeit bis 11.30 Uhr, bis ein Geschicklichkeitsturnier auf einem Käfer-Chassis gestartet werden sollte, verbrachten wir damit, unsere Reste der Marschverpflegung zu vertilgen, die übrigen Zelte und die Fahne aufzubauen und für das Wochenende einzukaufen.

Mit nur wenigen Minuten Verspätung begann das Geschicklichkeitsturnier. Da wir die Startnummern 3 bis 6 und 12 hatten und der Reihe nach gestartet wurde, hatten wir die Sache schnell hinter uns. Es galt, einen Parcours zum Teil vorwärts, zum Teil rückwärts zu durchfahren, drei Käfer-Radkappen in einen Kreis zu werfen und auf Stelzen einmal um das Fahrgestell herumzulaufen. Zusätzlich wurde noch die Zeit gestoppt.

Das Geschicklichkeitsturnier zog sich ziemlich in die Länge, zumal es desöfteren von Regenschauern unterbrochen wurde. So war es erst im Laufe des Nachmittags beendet.

Die nach dem Programm für 15.30 Uhr vorgesehene Kolonnenfahrt durch Bielefeld wurde auf den nächsten Tag verschoben und statt dessen fand ein Beschleunigungsrennen im Stile des Käferblasens statt. Horst stellte sich zur Verfügung, die abgesteckte Strecke zu testen. Der Test verlief positiv, wenn man davon absah, daß Horsts Motor nicht gescheit lief.

Am späten Nachmittag klarte das Wetter auf und das Beschleunigungsrennen konnte beginnen.

Auch wir nahmen teil und nach mehreren Läufen war klar: Thomas' Cabrio war schneller als Horsts, obwohl Horsts Cabrio mit einem Fünfganggetriebe ausgerüstet war und auch Klaus H. war schneller als Ralf. Bernd verlor seinen Lauf, weil er nach wie vor Schwierigkeiten mit seiner Kupplung hat.

Ungeschlagener Gesamtsieger wurde allerdings Ingo Brinkmann, der Besitzer einer Bielefelder VW-Werkstatt, mit einem 1200er Sparkäfer, in den ein Klaus-Motor eingebaut war.

Nach dem Beschleunigungsrennen fand der für 17.00 Uhr vorgesehene Programmpunkt (Grillen, Musik, Fete, Gespräche, Erfahrungsaustausch) nicht zentral, sondern in kleinen Gruppen vor den Zelten der Teilnehmer statt.

Bis auf Bernd, Maria und mich (mir ging es nach dem übermäßigen Genuß von billigem Fusel nicht gut) fuhr unsere Leute am Abend in die Stadt, um ausgiebig zu essen. Nachdem sie zurückgekehrt waren, tagten sie noch bis Mitternacht und begaben sich dann ebenfalls zur Ruhe. Nur Bernd und Stefan vom Käfer-Club Uelzen hielten länger aus.

### Sonntag, 16. Juni:

Seit Mittag des Vortages waren Toiletten und Waschraum durchgehend geöffnet, so daß der Sonntag nach dem Aufstehen tatsächlich mit Waschen beginnen konnte. Das Wetter hatte sich ebenfalls gebessert. Es war relativ warm und die Sonne schien.

Unsere Vorräte an Essen, die wir am Samstag gekauft hatten, waren aufgebraucht und wir auf das Frühstück am Platz angewiesen. An einem Imbißstand gab es Kaffee, Brötchen, Butter, Marmelade und Wurst. Da die Abfertigung trotz geringem Andrang sehr lange dauerte, kauften wir kurzerhand den ganzen Laden auf, d.h. wir kauften zwei Toastbrote (Brötchen waren inzwischen alle), 25 Stück Butter, je 20 Portionen Marmelade und Wurst sowie mehrere Liter Kaffee.

Nach dem sehr ausgiebigen Frühstück bauten wir die Zelte ab und verstauten all unsere Sachen in den Fahrzeugen.

Anschließend nahmen wir noch an der Orientierungsfahrt kreuz und quer durch Bielefeld teil. Es wurde ein Stück nach Chinesenzeichen gefahren, man mußte eine Person, die schon lange in Bielefeld steht und raucht finden, ebenso den Adenauerplatz und den Bielstein-Grill, Wasser mußte mitgebracht werden und ein Tankbon über 99 Pfennig und eine Kugel Vanilleeis, es galt zwei Stück Seife in einen Eimer flutschen zu lassen, es war nach der Länge einer Brücke gefragt, ein Luftballon mußte innerhalb 30 Sekunden bis zum Platzen aufgeblasen werden, ein Hulla-Hupp-Reifen war zu schwingen und man mußte in einem Sach um ein Auto hüpfen, die Lottozahlen vom Vortage waren zu besorgen und schließlich mußte noch von einer Skulptur eine Zeichnung gefertigt werden.

Bei dieser Orie konnte nur Thomas einen einigermaßen guten Platz erringen. Er belegte Platz 4. Aber auch Bernd (Zeichnerin Maria) und Ralf (Zeichner Klaus S.) erhielten Kugelschreiber als Preise für die schönste Zeichnung der Skulptur. Am frühen Nachmittag wurde nochmals ein Beschleunigungsrennen veranstaltet, um den Besuchern aus Bielefeld zu zeigen, was ein Käfer so drauf hat. Ingo Brinkmann, der Lokalmatador, fand dabei auch seinen Meister. Ein 1303 war in drei Läufen dreimal schneller.

Nach dieser Demonstration begann eine Versteigerung (amerikanisch) eines Brotes zu Gunsten der Aktion Sorgenkind. Das etwa 15 kg schwere Brot war von einer Bielefelder Bäckerei gestiftet worden. Die Versteigerung, die sich für unsere Begriffe viel zu lange hinzog, brachte schließlich ca. 180 Mark.

Während der Versteigerung fand die Wahl des schönsten Käfers durch die Besucher statt. Die Prämierung erfolgte nach der Versteigerung.

Horst rechnete sich hier gute Chancen aus, denn sein Cabrio war tatsächlich eins der schönsten. Immerhin wurden im Laufe der zwei Tage bestimmt an die 1000 Fotos von seinem Wagen geschossen. Aber Horst belegte vor einem Streaker und nach einem recht billig gemachten 1302 nur den 2. Platz. Nach der Prämierung brachen wir dann endlich auf. An der Lolonnenfahrt durch Bielefeld in Gruppen hatten wir nicht mehr teilgenommen, was wir auch nicht bedauerten.

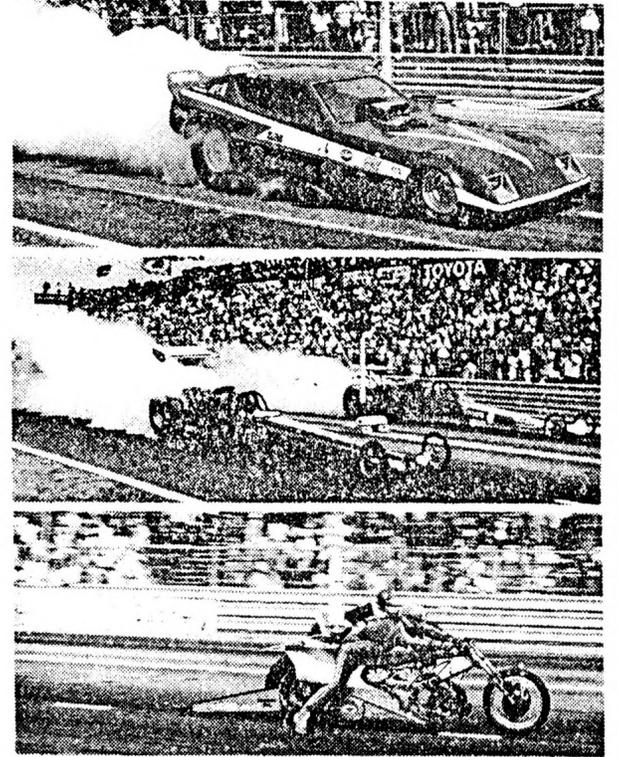
Die Rückfahrt, wir waren es ja schon gewohnt, verlief wieder nicht reibungslos. Kurz hinter Bielefeld mußte Thomas seine vorderen Radlager nachziehen und kurz hinter Paderborn riß Klaus' Keilriemen. Doch von da ab ging es zügig Richtung Heimat. Nur am Frankfurter Kreuz gab es noch einen Aufenthalt. Wir hatten Thomas und Horst verloren und warteten auf einem Parkplatz etwa 30 Minuten, bevor wir weiterfahren. In Groß-Gerau angekommen, stellte sich heraus, daß beide eine andere Strecke gefahren waren. Sie waren längst zu Hause. Gegen 23.00 Uhr waren wir alle glücklich von dem alles in allem recht langweiligen Treffen zurück.

Klaus Siering

# Internationale Barclay Dragsteraces

Samstag 13 Juli und  
Sonntag 14 Juli

CIRCUIT  
ZANDVOORT



- Abgesehen von der grossen Vielzahl schneller **Funny Cars** und **Dragster**, werden dieses Jahr nicht weniger als 3 Rennen unter dem Wimpel der **Europäischen Dragster-Rennen Serie** gefahren werden, und zwar die **Europäische Prostock Serie**, die **Europäische Dragster-Motorrad Serie** und die **Europäische Competitioncar Serie**. Somit werden in diesen drei Klassen alle schnellen Dragster-Fahrer Europas am Start erscheinen.
- Für die nötige Sensation sorgen dieses Jahr zwei superschnelle **Jet-Cars**.
- Absolute Höhepunkte des Programmes sind jedoch die Angriffe auf den **Weltrekord 1/8 Meile**. **Sammy Miller** wird mit seinem nagelneuen "**Vanishing Point**" **Raketenwagen** diese Angriffe unternehmen.
- **Henk Vink** wird versuchen seinen **Weltrekord Raketen-Motorrad** auf 1/8 Meile zu verbessern.
- Während des gesamten Wochenendes findet ein **Custom-Car-Picknick** statt, an dem Custom-Cars aus ganz Europa teilnehmen werden.
- Am Samstag, den **13. Juli** fängt das Programm um 10.00 Uhr an und endet voraussichtlich um 18.00 Uhr.
- Am Sonntag, den **14. Juli** fängt um 10.00 Uhr ein Vorprogramm an, die Rennen starten um 13.00 Uhr.
- Die Tribünen befinden sich auf nur 10 Meter Entfernung von der Zandvoorter Dragster Bahn, daher ist die Zahl der Plätze beschränkt. Reservieren Sie deshalb zeitig.
- Senden Sie untenstehenden Coupon zusammen mit einem Eurocheque an: **Cenav, Postfach 132, 2040 AC Zandvoort, Niederlande vor 5 Juli 1985.**

## Coupon

Hiermit bestelle ich folgende Eintrittskarten für die Internationalen Dragster-Rennen am 13. und 14. Juli 1985 in Zandvoort.

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Anbei sende ich einen Eurocheque über den Gesamtbetrag von DM \_\_\_\_\_ zugunsten Cenav, Postfach 132, 2040 AC Zandvoort, Niederlande.

SAMSTAG, 13 JULI 1985

Eintritt **DM 20,-**

... x **DM 20,-** = DM \_\_\_\_\_

Extra Fahrerlager

... x **DM 30,-** = DM \_\_\_\_\_

Zugangskarte Fahrerlager

für beide Tage

einschliesslich Platzkarte

auf der Supertribüne

... **DM 100,-** = DM \_\_\_\_\_

Sonntag, 14. JULI 1985

Eintritt **DM 30,-**

... x **DM 30,-** = DM \_\_\_\_\_

(Einschliessliche Platzkarte

für Start-Haupt-

Finish-Tribüne)

Extrazugangskarte

Fahrerlager

... x **DM 30,-** = DM \_\_\_\_\_

(einschliessliche Platzkarte

für Supertribüne

# privater teilemarkt - privater teilemarkt - privater

pro anzeige dm 5,-- im voraus - pro anzeige dm 5,-- im voraus - pro anzeige dm 5,

Michale Pickett (0 61 51 / 89 45 11):

Von Typ 181 Kübel: Türen, Fenster, Fronthaube, Frontscheibe mit Rahmen, Stoßstange vorn.

Klaus Siering (0 61 51 / 4 16 32):

1303 Cabrio 76/86, dunkelgrün-met./weiß, Color, Schalensitze, H-Gurte, Sportlenkrad, Porscheinstrumente, Bilstein, umgebohrte Bremsen (Sterk), 7 + 8 Zoll Porsche-911-Fuchsfelgen, 185/70 + 215/60, außenverbreiterte GFK-Kotflügel (W.R.G.), Fünfganggetriebe, Standheizung, ohne Motor (2,0 l Riechert-Motor eingetragen) - FP DM 12.000,--

4x Fuchsfelgen 6 J x 15, lackiert, mit 185/70 HR 15	DM 500,--
4x Fuchsfelgen 5,5 J x 14	DM 200,--
3x Fuchsfelgen 6 J x 15	DM 150,--
1x Stahlfelge 5,5 J x 15 (Porsche 911) mit 165er Reifen	DM 50,--
2x Motor 1200/30 PS	je DM 200,--
1x Motor 1700/68 PS (Rumpfmotor)	DM 100,--
1x Getriebe + Hinterachse VW Standard 1953	DM 100,--
1x Getriebe + Hinterachse VW Standard 1965	DM 100,--
1x Targadach VW-Porsche 914	DM 100,--
2x vordere Kotflügel 1303	DM 80,--
1x Zündspule Bosch Super (rot)	DM 10,--
1x Kompressorfanfare (Kompressor + 2 Hörner)	DM 10,--
1x Drehstrom-Lichtmaschine für Käfer + Lima-Fuß	DM 50,--
1x 30-PS-Gebläsekasten + Lima	DM 40,--
1x Windschutzscheibe 1303 Cabrio	DM 20,--

Axel Spothelfer (0 61 72 / 3 36 19):

4x Käferfelgen 4 J x 15 mit 155 SR 15 - VHB

Dietrich Schäfer (0 61 50 / 8 29 30):

Faltdach für Käfer ab Bj 65 (an A-, B- + C-Säule abgesägt)

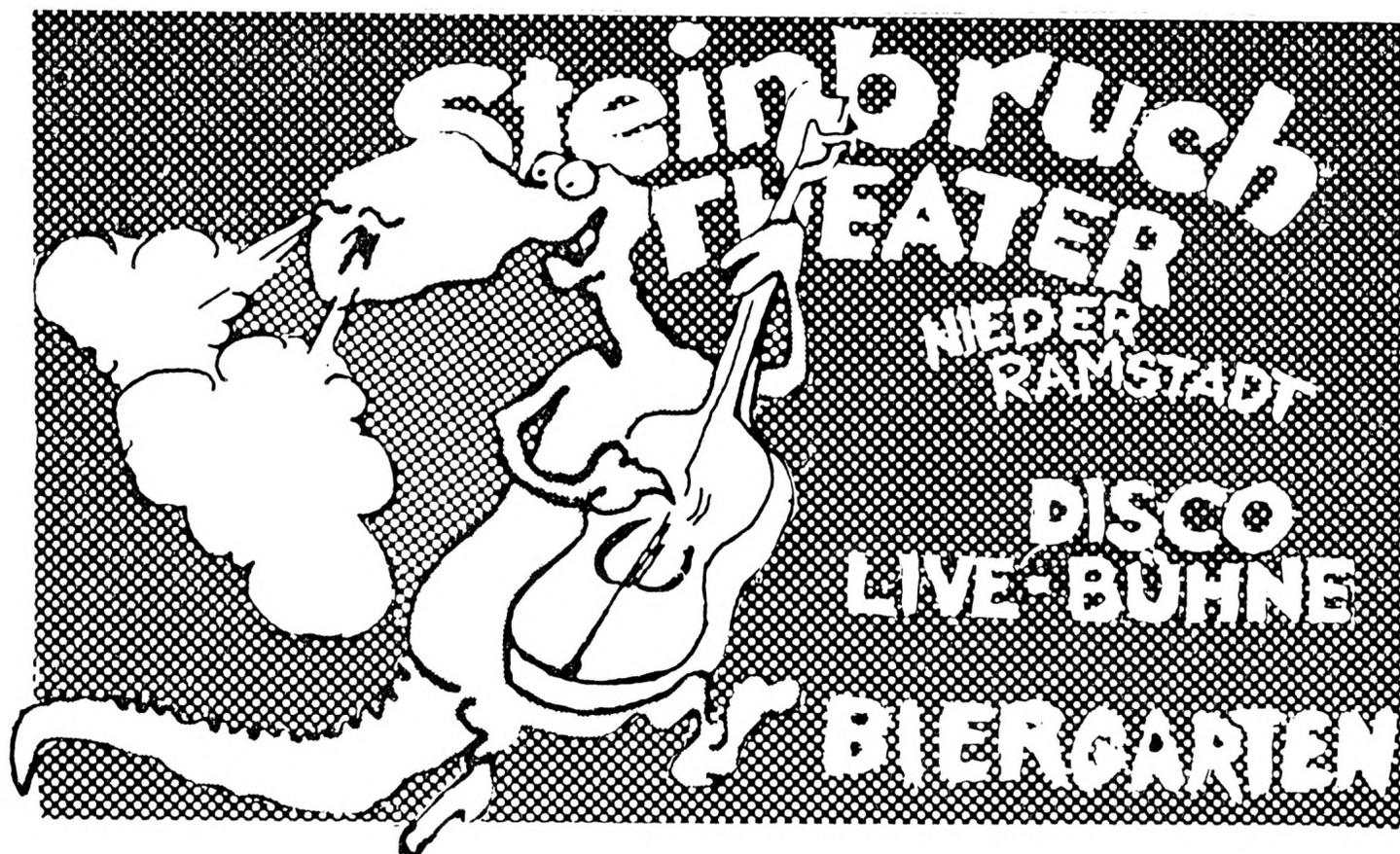
Automatik-Fahrwerk Bj 69 (4x Trommel)

Ausstellfenster hinten ab Bj 65

Lampen, Rücklichter, Blinker ab Bj 67

2x hintere Haube ab Bj 67

1x vordere Haube ab Bj 67



Odenwaldstr. 26 · Nieder-Ramstadt/b. Darmstadt · Tel. (061 51) 14 87 83

## Das lange Sterben der Sylvie S.

Sie war eigentlich noch gar nicht so alt. Ganze 19 Lenze zählte sie, als ich Sylvie kennenlernte und mich sofort in sie verliebte. Sylvie sah jünger aus, auch wenn sie ihre drei Ehen schon etwas mitgenommen hatten.

Schon im August 1984 fragte ich mich, wie ich wohl ihr Herz gewinnen könnte, doch ihr Lebensgefährte wollte sich nicht von ihr trennen, noch nicht. Im Oktober war es dann soweit. Sylvie war frei und hielt Ausschau nach einem neuen Partner. Mit DM 450,-- bestach ich ihre Gefühle und am 06.11.1984 fand die Trauung vor dem Standesamt in Darmstadt statt. Doch fortan sollte ich immer wieder feststellen, daß sie wirklich Gefühle für mich empfand und auch weitgehend meinen Wünschen entsprechen wollte, doch es ging nicht immer so, wie wir uns das vorstellten.

Sylvie war herzkrank und ihre Pumpe machte nicht alle Anstrengungen mit. Immer wieder sank ihr Blutdruck stark ab und bald war mir klar, Sylvie hatte irgendwann einen Sanatoriumsaufenthalt, wenn nicht gar eine Operation nötig, wollte sie noch viele Jahre im Diesseits wandeln.

Aber wie das immer so ist, es fehlt einem an dem notwendigen Kleingeld. So wartet man meistens zu lange. Diese Erfahrung mußten Sylvie und ich auch bald machen.

Kurz vor Weihnachten 84 hatten wir uns vorgenommen, meine Mutter in der Lüneburger Heide zu besuchen. Einige unserer Clubmitglieder hatten noch tags zuvor vor dieser anstrengenden Reise gewarnt, doch ich schlug alle guten Ratschläge in den Wind. Die Quittung sollte ich bei Homberg/Efze, etwa 40 km vor Kassel präsentiert bekommen. Sylvie verkraftete die Reise tatsächlich nicht und ihr Herz stellte seinen Dienst ein: Herzinfarkt!

Verzweifelt suchte ich nach einer Möglichkeit Sylvies Leben zu retten und fand glücklicherweise in Homberg ein geeignetes Krankenhaus. 30 Minuten später lag Sylvie auf der Intensivstation und ein kompetenter Arzt riet zu einer Herztransplantation, die einzige Chance Sylvies Leben zu erhalten.

Der Zufall wollte, daß das Krankenhaus für solche Eingriffe vorbereitet und ein entsprechendes Transplantat vorhanden war. Ich stimmte der Operation zu und 5 Stunden später, nach einigen Komplikationen, schlug Sylvies neues Herz. Sylvies Körper stellte sich rasch auf das neue Organ ein. Es folgten noch einige Untersuchungen und Maßnahmen zur Stabilisierung des Kreislaufs. Als draußen die Dämmerung einsetzte, war Sylvie über den Berg und konnte, zumindest was ihr Herz anging, die Klinik als geheilt verlassen.

Die Rechnung fiel erheblich geringer aus als ich gedacht hatte. Ein Scheck war ausreichend, sie zu begleichen.

Sylvie und ich setzten unsere Reise fort, ließen uns aber Zeit, wollten die Sache nicht übertreiben, zumal sich Sylvie noch nicht gänzlich hergestellt fühlte.

Jetzt machten sich auch Sylvies andere Leiden mehr und mehr bemerkbar. Das geringste Übel war da noch ihre fast völlige Nachtblindheit. Viel schwerwiegender war es schon, daß sie an Muskelschwäche, zu weichen Knochen und einer üblen Hautkrankheit litt. Letztere machte sich insbesondere durch großflächigen, pickelartigen Ausschlag bemerkbar. Wir konsultierten deswegen zwar mehrere Fachärzte, doch ihr Urteil war vernichtend: Linderung der Leiden ist möglich, wenn auch teuer und sehr zeitintensiv, eine Heilung ist jedoch ausgeschlossen.

Sylvie mit ihrem lebenslustigen Wesen wollte sich nicht monatelang in ein Krankenhaus legen, sondern leben und ihr Leben genießen, solange es eben ging.

Damit war allerdings ein viel zu früher Tod Sylvies vorprogrammiert und das tat mir sehr leid. Doch was sollte ich tun?

Sylvie und ich beschränkten uns also darauf, nur ab und zu einen Arzt aufzusuchen, um die schlimmsten Leiden kurzfristig zu lindern. Dennoch verschlechterte sich Sylvies Gesamtzustand erheblich.

Die Nachwirkungen der Herzoperation wurden in der Lüneburger Heide in einer kleinen Privatklinik beseitigt und fortan war Sylvies Herz das einzige Organ, das fehlerfrei arbeitete.

Sylvie machten ihre Arme und Beine zu schaffen. Sie konnte nicht mehr alles heben und mit längeren Spaziergängen war es ebenfalls vorbei. Hinzu kamen Gleichgewichtsstörungen und teilweise erhebliche Einschränkungen der Beweglichkeit der Gelenke.

Aus Geldmangel gingen wir nicht zu der für Januar 1985 vorgesehenen Vorsorgeuntersuchung. Die Konsequenz davon war, daß Sylvie überhaupt nicht mehr zu Behandlungen gehen konnte und durfte.

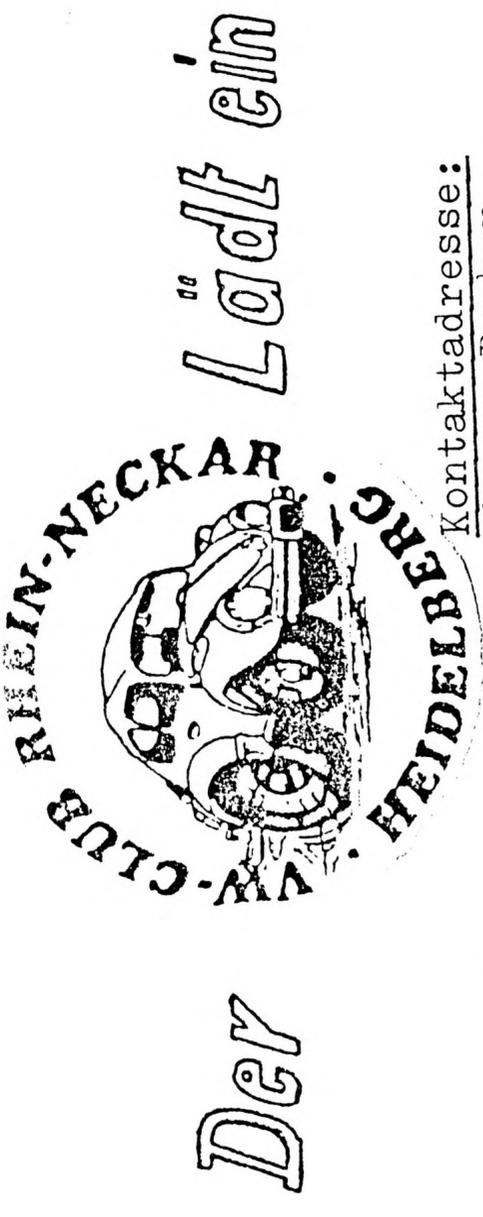
Von nun an ging es stetig bergab. Bei Sylvie traten Schlafstörungen auf und damit verbunden ewige Müdigkeit. Immer öfter schlief sie mitten in einer Tätigkeit ein und es wurde immer schwieriger, sie wieder wach zu bekommen. Im krassen Gegensatz dazu stand ihr permanenter Appetit auf Flüssignahrung. Anfang Mai erlitt Sylvie zu allem Überfluß noch einen Sonnenstich. Nachdem dieser auskuriert war, ging Sylvie fast gar nicht mehr aus dem Haus, jedenfalls nicht mehr für längere Zeit.

Ich liebte Sylvie zwar mehr als je zuvor, doch wurde das Leben mit-ihrr zur Qual. Sylvies Ende kam näher und näher, ohne daß wir etwas dagegen hätten tun können. Der Gedanke, bald ohne Sylvie weiterleben zu müssen, behagte mir überhaupt nicht.

Dann war es soweit. Am 15. Juni erhielt Sylvie von einem Groß-Gerauer Arzt ein Attest, in dem ihr bescheinigt wurde, daß sie noch längstens bis zum 1. Juli 85 zu leben hatte. Schon wenige Tage vorher mußte Sylvie wegen ihres jetzt aussichtslosen Gesundheitszustandes ins Krankenhaus und sie erholte sich nicht mehr. Am 28. Juni waren Sylvie und ich erlöst. Das Darmstädter Standesamt stellte mir eine Sterbeurkunde aus und am 6. Juli wird die Beerdigung sein.

Mein gemeinsames Leben mit meiner geliebten und gleichzeitig gehaßten Sylvie, einem 65er VW-Export, der an totalem Rostbefall starb, war endgültig vorbei.

Klaus Siering



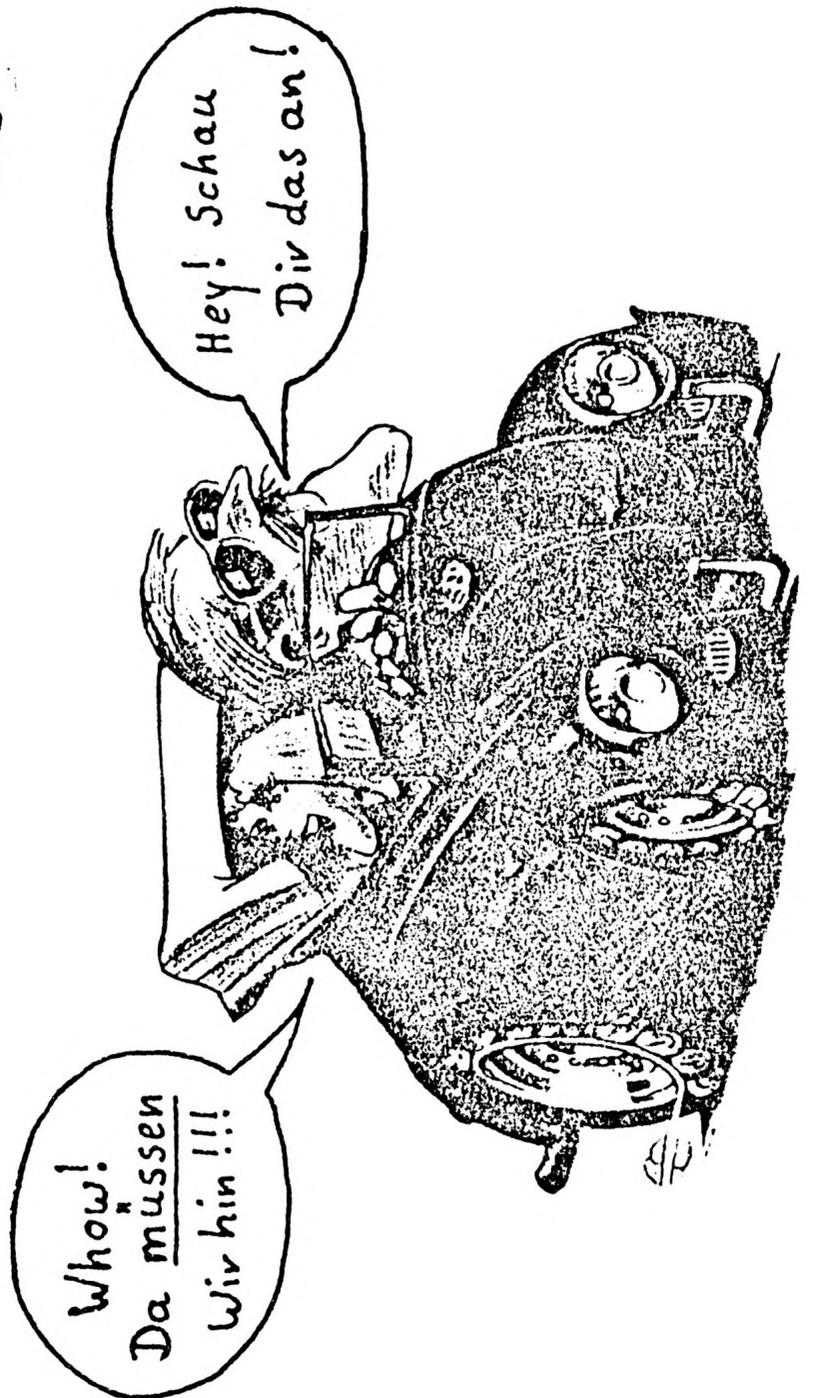
Kontaktadresse:  
Thomas Dreher  
Theodor-Körner Str. 2  
6904 Eppelheim

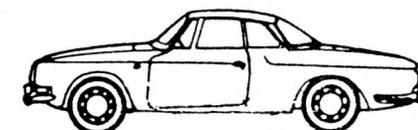
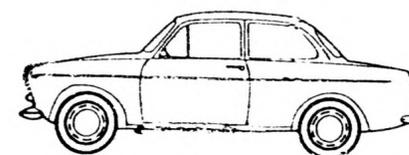
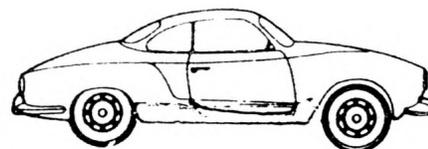
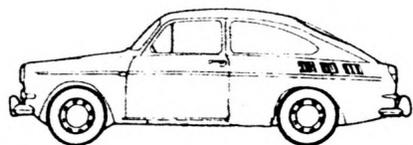
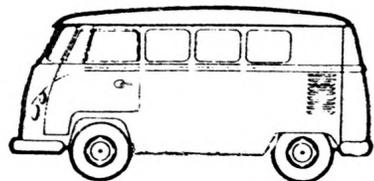
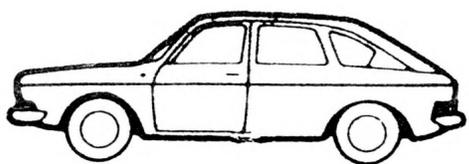
zu seinem

3. Int. Käfertreffen

vom 19. bis 21. Juli 1985

in Wiesloch bei Heidelberg





Wir treffen uns jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in der Gaststätte "Weber" in 6080 Groß-Gerau, Gustav-Heinemann-Str. 8 zum Stammtisch.

Gemütlichkeit wird bei uns groß geschrieben und trotz "e.V." liegt uns die Vereinsmeierei ganz und gar nicht.

Alle 4 Wochen veranstalten wir einen Film- und Videoabend, an dem wir aber nicht nur "Käferfilme" zeigen.

Doch das ist noch lange nicht alles.

Wir machen Ausflüge, gemeinsame Fahrten ins Grüne und Blaue, Grillabende, Museums-, Ausstellungs- und Messebesuche, fahren als Teilnehmer oder nur zum "Gucken" auf alle möglichen Treffen, tauschen Informationen mit den Clubmitgliedern und anderen Vereinen aus und beschäftigen uns nicht zuletzt mit dem Tuning von VW-Fahrzeugen.

Bei uns ist jeder willkommen, der irgendeinen luftgekühlten Volkswagen fährt. Dabei muß es aber kein aufgezogener Wagen sein. Auch ein serienmäßiger VW ist schön.

Wenn Dich das interessiert, schau doch einfach mal bei uns vorbei, wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Clubadresse:

Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.  
Postfach 1427  
6080 Groß-Gerau

Kontaktadressen:

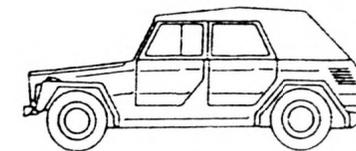
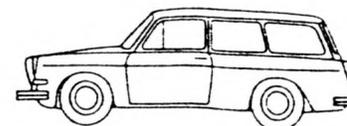
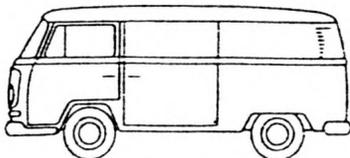
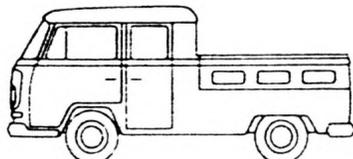
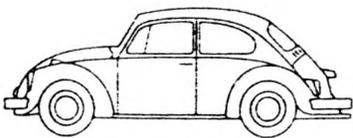
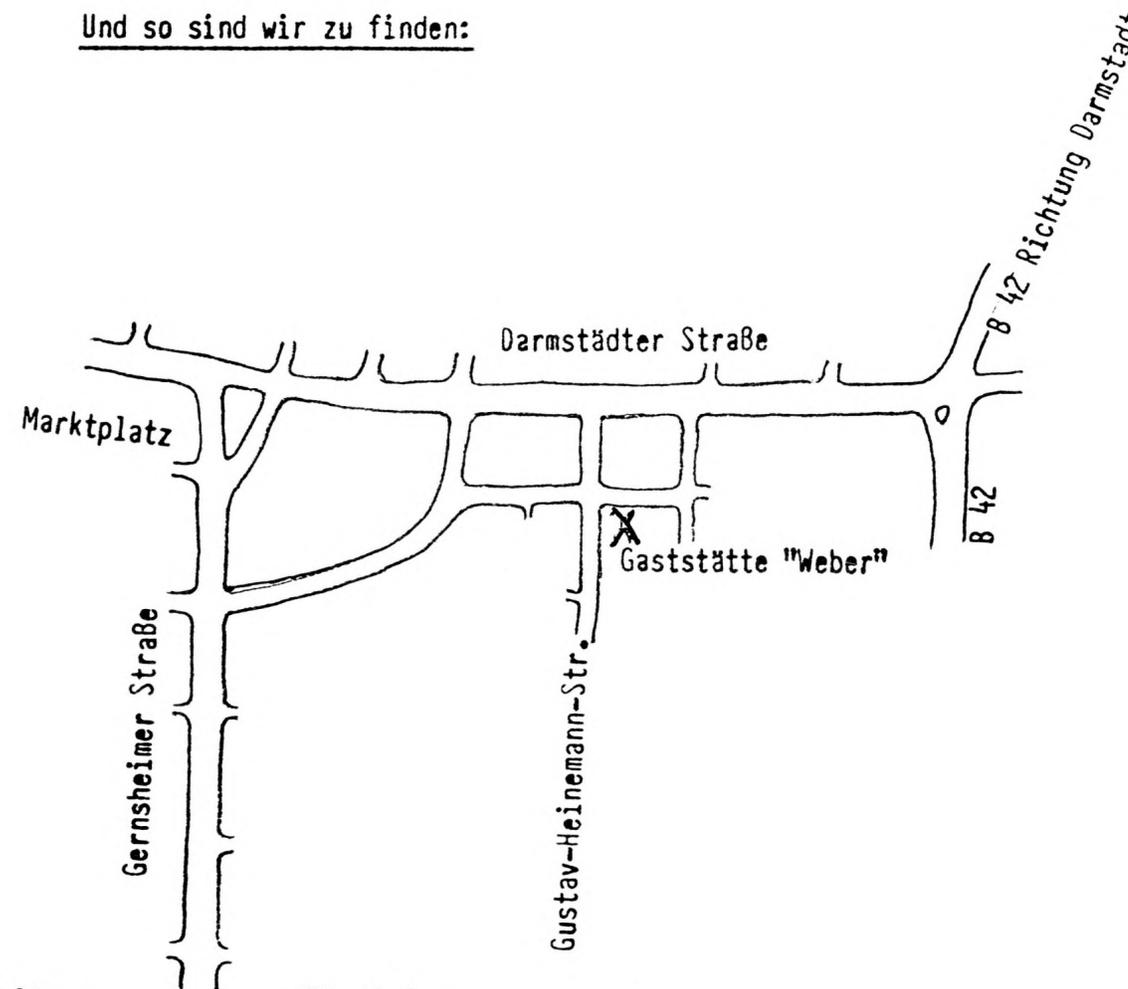
Klaus Siering  
Am Erlenberg 29  
6100 Darmstadt  
0 61 51 / 4 16 32

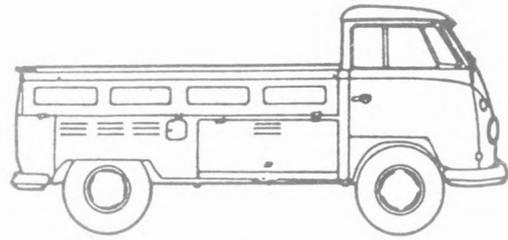
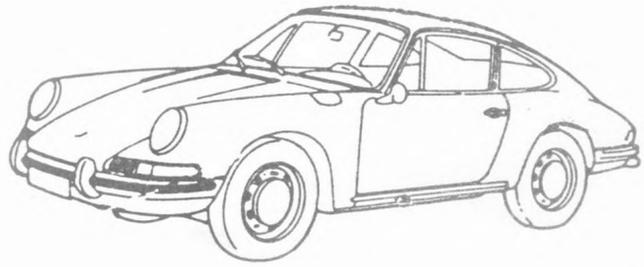
Hans Wiesmeier  
Gustavsburger Str. 7  
6097 Trebur 3  
0 61 47 / 75 62

Thomas Zeltner  
Frankfurter Str. 78  
6080 Groß-Gerau  
0 61 52 / 8 19 98

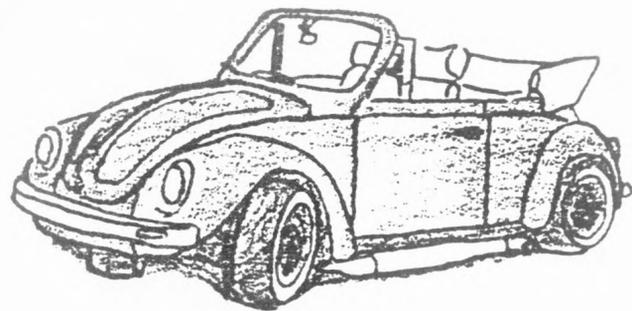
Elke Reimer  
Hegelstraße 77  
6072 Dreieich-Sprendlingen  
0 61 03 / 3 37 28

Und so sind wir zu finden:

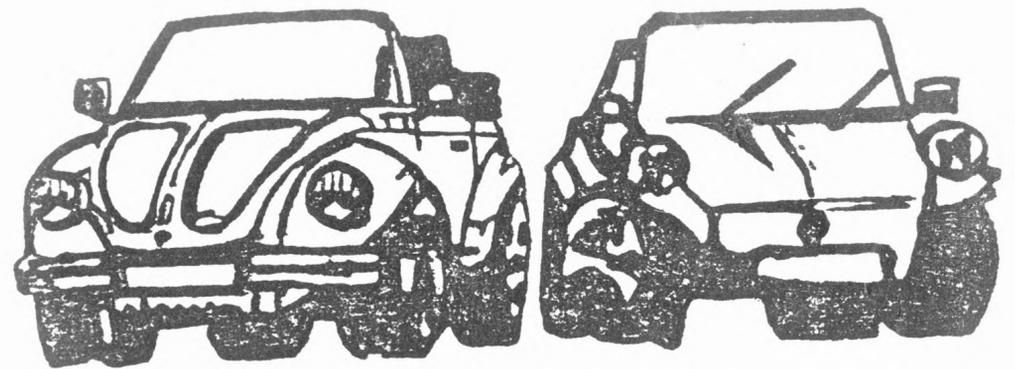




Eine schrott- und knitterfreie Fahrt  
wünscht Dir der  
Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.



KÄFER-BUGGY-CLUB



e.V.

GROSS-GERAU